Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Litas, mit Zustellung 5.— Litas. Bei den Postanstalten: Im Memelgebiet 5.— Litas mit Zustellung 5.50 Litas. In Deutschland 2.65 Rentenmark, mit Zustellung 3.01 Rentenmark. Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Redaktion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Montag und Sonnabend. Die Expedition ist geöffnet: an Wochentagen von 1/2 8 Uhr morgens bis 1/2 7 Uhr abends. Fernsprech-Nummern: 26 und 28 Expedition und Redaktion Nr 480 Expedition und Druckereikontor. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag

Einzelnummer 30 Cent

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Rentenpf. Reklamen im Memelgebiet und Litauen 3.— Litas, in Deutschland 1.50 Rentenm. Bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Jede Berechnung in litauischer Währung basiert auf dem Kurse von 10 Litas = 1 U. S. A.-Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten der Auftraggeber. Gewährter Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für alle Geschäftsanzeigen bis zum Vorabend des Erscheinungstages, für sonstige (kleine) Anzeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot

MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 50 — Memel, Sonntag, den 28. Februar 1926 — 78. Jahrgang

Memelländer, bleibt in der Heimat

Die Aufforderung der Landtagsabgeordneten der Einheitsfront an die Memelländer, von ihrem Optionsrecht für Deutschland keinen Gebrauch zu machen und auf der angestammten Scholle auszuharren, hat in der litauischen Presse des Memelgebiets und Litauens ein lebhaftes Echo gefunden, und die Begleitartikel, welche die alteingesessenen memelländischen Blätter zu dem Aufruf der Abgeordneten schrieben, haben der litauischen Presse nicht gefallen. Eine Unzahl von Artikeln spiegelt das Mißfallen der litauischen Presse wider, die wahrscheinlich erwartet hatte, daß die Memelländer lange genug und genügend drangsaliert worden seien, um den letzten und einzigen Ausweg aus Bedrückung und Unterdrückung in der Massenflucht von der Heimatscholle zu erblicken. Besonders tut sich natürlich die Memeler großlitauische Presse darin hervor, den Optanten mit dem Schwarzen Mann zu drohen. Zur Unterstützung ihrer Drohungen bringt sie eine Reihe von Mitteilungen, denen man es ohne weiteres ansieht, daß sie die Entschlußkraft der Memelländer ins Wanken bringen sollen. All diesen zweifelhaften Nachrichten gegenüber muß betont werden, daß wir unsere Autonomie und daß wir unseren Landtag haben, zwei Dinge, die es uns gestatten, unser Haus so wohnlich einzurichten als nur möglich, selbstverständlich im Rahmen des Memelabkommens. Die Kownoer „Lietuva", das Sprachrohr der litauischen Regierung, ist in ihren Ausführungen zur Optionsfrage bedeutend gemäßigter, ohne aber ganz den Aerger über den unerwarteten Schritt der Landtagsabgeordneten und der alten memelländischen Presse unterdrücken zu können. Sauersüß kommentiert das Blatt unseren Hinweis auf die unentwegt auf ihrer Scholle ausharrenden Tiroler mit den Worten: „Es zeigt sich, daß die „unkulturellen" Litauer immer friedliebender als die „kulturellen" Italiener sind." Anders nun die „Klaipedos Zinios", die als halbamtliches Memeler Sprachrohr der litauischen Regierung anzusprechen sind. Dieses Blatt ergeht sich in Beschimpfungen und Drohungen und stellt sich ganz auf Kampfstimmung ein, nicht aber wie wir, auf den Kampf mit geistigen Mitteln. Wieder einmal zeigt sich also, daß die Hetzer, die es zu einem Zusammenarbeiten zwischen Kowno und Memel nicht kommen lassen wollen, in Memel sitzen. Selbstverständlich sind das keine Memelländer, sondern Zugewanderte, die hier ihr Vorteilchen suchen, hier ihr Süppchen kochen wollen. Wir glauben, der bestimmten Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß sich kein Memelländer von ihnen verdrängen läßt.

*

Was sagt uns die großlitauische Presse? Sie sagt den Arbeitern, daß sie, falls sie jetzt nicht für Deutschland optierten, später nicht nach Deutschland zurückkehren könnten. Sie sagt weiter denen, die im heeresdienstpflichtigen Alter stehen, daß sie voraussichtlich noch vor dem in der Konvention festgesetzten Termin herangezogen würden. Und sie versucht diejenigen einzuschüchtern, die aus der aktiven Heerespflicht heraus sind, indem sie auch deren Einziehung zum Heeresdienst an die Wand malt. Wie steht es nun aber in Wirklichkeit? Es ist selbstverständlich, daß jeder frühere deutsche Reichsangehörige, der aus den vom Reich abgetretenen Gebieten nach Deutschland zurückkehrt, jederzeit ohne Zeitverlust und ohne daß besondere Kosten entstehen, in den deutschen Staatsverband wieder aufgenommen wird. Erst recht, wenn er aus dem Memelgebiet stammt, dessen Abtrennung vom Mutterland durch den Versailler Vertrag unter Vorspiegelung falscher Verhältnisse erzwungen wurde und dessen Bevölkerung als einzige von den abgetrennten deutschen Gebietsteilen ihr Selbstbestimmungsrecht nicht ausüben durfte. Wie denn überhaupt die Abtrennung des Memelgebiets vom Deutschen Reich der wundeste Punkt im Versailler Vertrag ist. Im übrigen sagt die großlitauische Presse ja selbst, daß Deutschland für die außerhalb der Reichsgrenzen wohnenden Deutschen immer Verständnis aufgewiesen habe. Anders liegen die Dinge jedoch umgekehrt. Wer für Deutschland optiert, dem werden von Litauen bei der besuchsweisen Einreise in seine Heimat die erdenklichsten Schwierigkeiten gemacht; eine dauernde Rückkehr ist überhaupt völlig ausgeschlossen. Um ein konkretes Beispiel anzuführen: Eine Optantin, die sich mit einem Reichsdeutschen verloben wollte, glaubte für Deutschland optieren zu müssen. Sie ließ Eltern und Angehörige im Memelgebiet zurück und ging nach Deutschland, nachdem sie optiert hatte. Die Verlobung kam zwar zustande, ging jedoch wieder auseinander. Nun stand die Optantin allein im Deutschen Reich und fand dort keine Stellung. Sehnsucht nach Heimat, Eltern und Geschwistern veranlaßte sie zu dem Versuch, ins Memelgebiet zurückzukehren. Unter allerlei Schwierigkeiten gelang es ihr endlich, die Einreise zu bekommen, jedoch erhielt sie die Einreiseerlaubnis nur für einen achttägigen, besuchsweisen Aufenthalt, worauf sie Vater und Mutter und Heimat wieder verlassen mußte. Gerade die Optantinnen sollten vom Recht der Option keinen Gebrauch machen, da sie ohnehin im Falle der Verheiratung die Staatsangehörigkeit des Mannes annehmen. Was nun die Frage des Heeresdienstes betrifft, so darf wohl gesagt werden, daß bis zur Regelung dieser Frage die Dange noch viele Wassermassen zum Meere schicken wird. Wenn die litauische Regierung von der Berechtigung, die sie aus dem entsprechenden Artikel der Konvention glaubt herleiten zu können, früher als vorgesehen Gebrauch machen will, so wird man sie zunächst einmal energisch darauf verweisen müssen, erst die verletzten Artikel der Konvention wieder herzustellen und dann die Konvention erst in den Punkten durchzuführen, die schon längst hätten durchgeführt sein müssen. Es dürfte aber doch sehr fraglich sein, ob der Völkerbund die dauernde Verletzung der von ihm garantierten Memelkonvention noch lange ohne Einspruch hinnehmen wird. Je geschlossener wir bleiben, d. h. je weniger Memelländer für Deutschland optieren, um so eher wird es uns gelingen, zu unserem Recht zu kommen.

*

Letzten Endes bleibt uns immer der Völkerbund, an den sich auch jetzt der Landtag zum ersten Mal wenden wird. Bei der Note, die Litauen in Genf durch eigenes Verschulden hat, werden unsere Klagen voraussichtlich ein offenes Ohr finden. Auch Amerika, das dem Völkerbund zwar nicht angehört, in Genf aber ständig durch Beobachter vertreten ist, hat ein Interesse an der Durchführung des Memelabkommens, das ja unter Leitung eines Amerikaners, nämlich Norman Davis', zustande gekommen ist. Die litauische Presse glaubt, daß die Memelländer die Optionsfrage ähnlich anfassen werden wie die Wahlen zum Landtag. Sie soll, soweit es an uns, der Presse, liegt, nicht enttäuscht werden. Neben der Presse sollten aber auch alle in Frage kommenden Organisationen es sich in diesen Tagen zur Aufgabe machen, in Optionssachen aufklärend zu wirken und überall Klarheit zu schaffen. Eines ist natürlich Voraussetzung: Wir müssen unbeschränktes Vertrauen aufbringen, Vertrauen in uns selbst, in die uns gegebenen Versprechungen und in die zukünftige Entwickelung. Wir müssen großes Vertrauen setzen in unseren Landtag, den Kontrolleur für die Durchführung des Memelabkommens, wir müssen hier bleiben und fest zusammenstehen, wie wir das nun schon über sechs Jahre hindurch getan haben. Dann wird der Sieg nicht ausbleiben, dann wird die Option in einem für die Memelländer günstigen Sinn ihre Regelung finden. Wir werden allen Anfeindungen zum Trotz ein selbständiges Land innerhalb des litauischen Staates bleiben zum beiderseitigen Nutzen, denn nur als autonomes Gebiet kann uns und kann Litauen geholfen werden. Memelländer, zeigt, daß ihr den Wahlsieg zum Landtag nicht habt vorübergehend erfechten wollen, sondern daß es ein Dauersieg sein sollte, dem sich jetzt die einmütige Haltung in der Optionsfrage ebenbürtig an die Seite stellt.

Der Streit um das Waldstück von Podhajce vor dem Rat

* Genf, 27. Februar. (Tel.) Dem Generalsekretär des Völkerbunds sind von der litauischen und der polnischen Regierung Mitteilungen zugegangen, die der Generalsekretär an den Präsidenten und die Mitglieder des Völkerbundsrats gemäß dem Ersuchen der beiden beteiligten Regierungen weitergeleitet hat. Der Delegierte Litauens beim Völkerbund protestiert namens seiner Regierung gegen die durch die polnischen Gruppen erfolgte Verletzung der litauischen Gebietshoheit und verlangt die Intervention des Völkerbunds. Der polnische Völkerbundsdelegierte, dem das Schreiben des litauischen Delegierten mitgeteilt wurde, erklärte, das am 19. Februar von polnischen Grenzwachtsoldaten besetzte Waldstück befinde sich auf polnischem Gebiet, auch seien die polnischen regulären Truppen bei der Besetzung nicht beteiligt gewesen, da sie durch Polizeitruppen und zwar ohne Blutvergießen durchgeführt wurde. Die Behauptung, die polnischen Truppen hätten die Demarkationslinie überschritten und seien zum Angriff übergegangen, der zu einem Gefecht führte, sei deshalb durchaus unrichtig, der Zwischenfall sei vielmehr von der litauischen Grenzwache provoziert worden. — Es ist, wie die Schweizerische Depeschenagentur meldet, sehr wahrscheinlich, daß der Zwischenfall nicht vor den Völkerbundsrat gelangt, sondern auf telegraphischem Weg von Scialoja als Vorsitzenden des Völkerbundsrats zwischen den beiden Regierungen geregelt werden wird.

*

Wie die „Elta" meldet, haben die litauischen Vertreter im Auslande den Regierungen, bei denen sie akkreditiert worden sind, Protestnoten gegen den neuen polnischen Angriff an der Demarkationslinie überreicht.

Polnische Verstärkung in der neutralen Wilnazone

In Kowno sind, wie die „Elta" meldet, Nachrichten eingetroffen, nach denen an die Demarkationslinie viel polnische Polizisten, die sich durch Morden und Rauben in der neutralen Zone im Jahre 1925 ausgezeichnet hätten, entsandt worden seien.

Sinowjew hofft auf den kommunistischen Staatenverband

○ Moskau, 27. Februar. (Priv.-Tel.) In sechsstündiger Rede bemühte sich Sinowjew den Ausschußmitgliedern der dritten Internationale nachzuweisen, daß Europa und Amerika, die an und für sich schon zwei voneinander stark abweichende politische Lager bildeten, letzten Endes die soziale Revolution erleben würden, die ihrerseits anstelle des jetzigen bürgerlichen Völkerbunds zur Bildung eines analogen kommunistischen Staatenverbandes führen werde. An den anschließenden Debatten nahmen die deutschen Genossen Scholem, Brann und Ruth Fischer regen Anteil. Sie bezichteten sich gegenseitig des Separatismus und der Abweichung von den Richtlinien der Zentralleitung. Auch Bucharin sprach von den Links- und Rechtsrichtungen, die seit langem und namentlich auch in Frankreich zu beobachten seien. Die Zentralleitung habe die schwere Aufgabe, zwischen beiden Gegensätzen zu vermitteln.

Kommunistenverhaftung in Riga

6. Riga, 27. Februar. (Priv.-Tel.) Hier sind elf Kommunisten verhaftet worden, unter ihnen auch Vertrauenspersonen des Zentralparteiausschusses, worauf der vorgefundene Briefwechsel mit Moskau hinweist. Der bei dem jüngsten Grenzüberfall verhaftete Agent der Tscheka wird sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Neuer Hochverratsprozeß in Leningrad

○ Leningrad, 27. Februar. (Priv.-Tel.) Die kürzlich östlich von Narwa verhafteten 20 Esten werden der Spionage und provokatorischen Tätigkeit bezichtigt, die angeblich einen Aufstand in Petersburg hervorrufen sollte. Es steht hier somit ein neuer großer Hochverratsprozeß bevor.

Kundgebung zum deutschen Volkstrauertag

am 28. Februar 1926

In stiller Ruhe gedenkt das deutsche Volk am heutigen Tage seiner Brüder, die in dem größten aller Kriege ihr Leben gaben für die Verteidigung der Heimat.

Für uns sind sie in den Tod gegangen. An den Gräbern unserer Gefallenen, die sich für uns alle opferten, soll die Zwietracht schweigen. Mahnend steht vor uns das deutsche Leid, das heilige Opfer der im Kriege Gebliebenen, die starben, damit Deutschland lebe.

Aus dem Leid wurde immer des deutschen Volkes Hilfe gebracht. Wenn heute die Flaggen halbmast wehen, wenn große Scharen sich zu würdigen Gedächtnisfeiern still vereinen, soll der Entschluß in uns sich festigen, im Glauben an Deutschland das Wort zu verwirklichen:

„Nimmer wird das Reich zerstöret,
Wenn ihr einig seid und treu!"

Berlin, 28. Februar 1926.

Der Reichspräsident: von Hindenburg
Die Reichsregierung: Dr. Luther.

Mussolini unterstützt Polen

* Berlin, 27. Februar. (Funkspruch.) Wie die „Vossische Zeitung" aus Paris meldet, veröffentlicht der „Petit Parisien" ein Interview mit Mussolini. Der italienische Ministerpräsident kam u. a. auf die Frage der Vermehrung der Völkerbundsratssitze zu sprechen und sagte, wie es in dem französischen Blatt heißt, er habe dem polnischen Botschafter noch am Sonnabend versprochen, daß er Polen bei seiner Kandidatur für den Völkerbundsrat unterstützen werde. „Polen soll gleichzeitig mit Deutschland eintreten und nicht nach ihm, ebenso wie es mit Deutschland im gleichen Range in Locarno war."

*

* London, 27. Februar. (Funkspruch.) Auch das Wochenende steht für die Presse im Zeichen der Frage des Völkerbundrates. Im Unterhaus werden am Montag diesbezügliche Anfragen an den Premierminister gerichtet werden. Am Dienstag oder Mittwoch wird, „Daily Telegraph" zufolge, Macdonald um eine Erklärung der Regierung ersuchen und, wenn diese nicht als befriedigend betrachtet wird, wird die Opposition wahrscheinlich auf eine Erörterung am Donnerstag dringen. „Daily Graphic" behauptet, in den Wandelgängen werde von der Möglichkeit eines Rücktrittes Chamberlains gesprochen. Der politische Berichterstatter der „Daily Mail" schreibt: Die Frage des Völkerbundsrates sei gestern auch vom Kabinett erörtert worden. Es könne mit Bestimmtheit erklärt werden, daß Chamberlain ohne Rücksicht darauf, wie seine persönliche Ansicht für die Frage lauten sollte (das Blatt nimmt an, daß diese nicht ganz mit der seiner übrigen Kollegen übereinstimme) nach Genf gehen werde mit klaren Anweisungen des Kabinetts, wonach es im gegenwärtigen kritischen Moment wesentlich sei, daß den Wünschen Deutschlands volle Beachtung geschenkt werde, wenn nicht das in Locarno und London vollbrachte Werk zerstört werden solle. Nicht nur die chinesische, sondern auch die persische Regierung habe einen ständigen Ratssitz verlangt für den Fall, daß ein solcher an andere Länder als Deutschland gegeben werde. Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph" sagt, unter den Mitgliedern aller Parteien des Unterhauses herrsche einiges Unbehagen wegen der Politik der Regierung. Der Berichterstatter fügt hinzu, die Regierung sei nicht für die Gewährung eines ständigen Ratssitzes an Polen. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, daß der Haag einer Vermehrung der Mitglieder des Rates äußerst ungünstig gegenüberstehe, besonders aus der Erwägung heraus, daß eine geringere Anzahl von Mitgliedern die beste Gewähr für Einstimmigkeit biete. Der Berichterstatter hört, Finnland habe im wesentlichen dieselbe Meinung vertreten, wie Schweden, Norwegen und Holland. Die Zurückhaltung Tokios erklärte der Berichterstatter damit, daß man dort darauf warte, in welchem Sinne die Entscheidung in verschiedenen anderen Hauptstädten, namentlich in London, fallen werde. Weiter wird gemeldet: In einer Rede in Newcastle sagte Viscomte Grey, die Kontroversen über die Zulassung Polens zum Völkerbundsrat hätten Unheil angerichtet.

Wieder eine stürmische Sitzung des Seims

Der Kampf gegen den Präsidenten

dt. **Kowno**, 27. Februar. (Funkspruch)

Am Freitag, den 26. Februar, fand eine Sitzung des Seims statt. Die Sitzung wurde vom Seimpräsidenten Dr. Staugaitis, der nur allein am Präsidiumstisch saß, eröffnet. Die übrigen Präsidiumsmitglieder hatten auf den Abgeordnetensitzen Platz genommen. Deshalb war der Vorsitzende auch gezwungen, die eingegangenen Schreiben selbst zu verlesen. Unter diesen befand sich auch eine Interpellation der volkssozialistischen Fraktion über Mißstände im Lehrerseminar in Kiejdany. Dr. Staugaitis machte den Vorschlag, die eingegangenen Schreiben an die zuständigen Kommissionen zu übergeben. Dieser Vorschlag wurde jedoch mit 39 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Abg. Schmulkstys (Christlicher Demokrat) rief von seinem Platz: „Wie steht es mit der Vertrauensfrage?" Hierauf wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattete der Referent Dr. Raulinaitis Bericht über die Beratung des Seimpräsidiums am 25. Februar. Es sei beschlossen worden, dem Plenum vorzuschlagen, die jetzige Seimsession zu beendigen. Der Vorsitzende stehe auf dem Standpunkt, daß die jetzige Seimsession nicht gleich wieder beendet werden dürfe. Daraufhin wurde in die Diskussion über die Beendigung der Seimsession eingetreten. Als erster Redner sprach die Abgeordnete Puriniene (Sozialdem.). Sie erklärte, daß die jetzige Session nicht beendet werden könne, da die Aufhebung des Kriegszustandes einer Kommission überwiesen worden sei. Es könnte möglicherweise eine längere Pause eintreten, so daß die Aufhebung des Kriegszustandes für eine lange Zeit hinausgeschoben und bis zu den Neuwahlen nicht angenommen werden würde. Auch sei der Seim, nach ihrer Meinung, nicht berechtigt, ewig Pausen zu machen, statt zu arbeiten. Die Mehrheit des Rechtsblockes bezwecke mit der Forderung auf Beendigung der Session allein nur die Absetzung des Vorsitzenden.

Hierauf sprach Abg. Starkus (Christl.-Dem.). Er versuchte das Seimstatut nach seiner Auffassung auszulegen und kam zu der Folgerung, daß die gegenwärtige Session als erste Session in diesem Jahre betrachtet werden könne. Es stände nichts im Wege, nach Beendigung dieser Session eine neue Session einzuberufen. Der Seimpräsident hätte während der kurzen Zeit seiner Tätigkeit als Vorsitzender bewiesen, daß er nicht imstande sei, die Autorität eines Vorsitzenden zu wahren und den Seim zu leiten. Es sei in allen Parlamenten üblich, daß, wenn die Mehrheit gegen den Vorsitzenden sei, dieser sein Amt niederlege. Man könnte die Seimsession heute beendigen und die nächste für den 2. März einberufen. Abg. Stangaitis (Christl.-Dem.) stimmte den Ausführungen Starkus' zu und beklagte sich darüber, daß der Vorsitzende es nicht für nötig befunden habe, in Anbetracht der schwierigen Lage die Fraktionsmitglieder, wie es bisher üblich gewesen sei, zu Verhandlungen zusammenzuberufen. Durch die Beendigung dieser Seimsession würde die Vorsitzendenkrise beendet werden.

Abg. Sugintas (Volkssozialist) sprach gegen die Beendigung dieser Session. Er glaubte, daß das Seimstatut die Einberufung einer neuen Session nicht zulasse. Der jetzige Seimpräsident sei eine alte, bekannte Persönlichkeit, die schon vor dem Kriege für das Litauertum gekämpft habe. Auch sei er im ersten Seim Vizepräsident gewesen und habe überall seine Aufgaben gerecht erledigt. Sodann wandte sich der Redner gegen Ambroßaitis und fragte, wie man Ambroßaitis seinerzeit als Kandidat habe aufstellen können, da er doch in kriminelle Angelegenheiten verwickelt gewesen sei. Ambroßaitis rief von seinem Sitz: „Wenn ich meine Faust nicht ehren würde, würde ich dir ins Gesicht schlagen." In diesem Augenblick entstand ein großer Lärm. Während dieses Tumults umringen eine Gruppe Abgeordneter den Redner, wobei Kardischauskas den Abgeordneten Sugintas zweimal gegen die Brust stößt. Der Vorsitzende versucht Ruhe zu stiften. Als ihm dieses nicht gelang, unterbrach er die Sitzung um 11,15 Uhr.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 2 Uhr nachmittags wurde über die Dringlichkeit der Interpellation bezüglich der Vorgänge im Lehrerseminar in Kiejdany abgestimmt, die mit Stimmenmehrheit des rechten Blocks abgelehnt wurde. Der Vorschlag des rechten Blocks, die Sitzung bis 4 Uhr nachmittags auszusetzen, wurde angenommen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde die Diskussion über die Beendigung der Seimsitzung fortgesetzt. Das Wort erhielt zunächst Abg. Schmulkstys (Christl.-Dem.). Der Redner wandte sich in scharfen Worten gegen den Vorsitzenden. Da er auf dessen Ordnungsrufe nicht hörte, sah sich der Vorsitzende gezwungen, die Sitzung zu schließen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 2. März, statt.

Der direkte Verkehr Ostpreußen-Rußland im Februar nicht benutzt

Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Königsberg (Pr.) mitteilt, ist bisher von der Möglichkeit der durchgehenden Abfertigung von Personen und Gepäck in dem ab 1. Februar eingerichteten direkten deutsch-litauisch-Sowjetbahnenverkehr von Ostpreußen über Lettland und Estland kein Gebrauch gemacht worden. Die Pressestelle weist infolgedessen die Oeffentlichkeit nochmals auf die Vorteile der durchgehenden Abfertigung hin, u. a. Fortfall der erneuten Fahrkartenlösung und Gepäckumbehandlung in Riga, sowie Fortfall der Gepäckbeförderung durch die Reisenden zur Zollbehandlung auf der russischen Grenzstation Sebesh, die dort eisenbahnseitig geschieht. Für die Fahrt ab Sebesh ist auf den S.S.R.-Bahnen eine Platzkarte erforderlich, die aber bereits in Königsberg (Pr.) Hbf. oder Eydtkuhnen bei der Fahrkartenausgabe bestellt werden kann und dem Reisenden in Riga am Zuge ausgehändigt wird.

Landtag des Memelgebiets

Verabschiedung des Beamten- und Hinterbliebenengesetzes — Antrag auf Regelung der Aufwertungsfrage — Revision der Lohnsteuer — Die Frage der Kriegsbeschädigtenrenten — Eine Verordnung betr. Ermäßigung der Bädervisen in Arbeit

Am Freitag, 10 Uhr vormittags, fand die 17. Sitzung des Landtags des Memelgebiets statt. Vom Landesdirektorium waren die Direktoren Baldßus und Scharffetter anwesen, für letzteren erschien im Verlauf der Sitzung Präsident Simonaitis. Präsident Kraus eröffnet die Sitzung und geht dann auf Aeußerungen des Abg. Broßaitis, die dieser in der letzten Sitzung gemacht hat, ein. Abg. Broßaitis habe gesagt, er sei durch den Punkt 1 der Tagesordnung überrascht worden. Dies treffe nicht zu, denn die Tagesordnung sei vorher in den Fraktionen besprochen worden und Herr Broßaitis sei am Dienstag mittag in der Zeit zwischen 4 bis 6 Uhr bei ihm gewesen und habe sich über den Punkt 1 der Tagesordnung mit ihm des längeren unterhalten und sich damit einverstanden erklärt. Er, Redner, habe dem Abgeordneten Broßaitis ausdrücklich erklärt, um was es sich handelte, und dieser habe ganz genau gewußt, daß der Antrag im Landtag in dieser Form vorgelegt werden sollte. (Zuruf: Hört, hört.) Er sei der Ueberzeugung, daß auch der Abg. Broßaitis an dem betreffenden Tag selbst der Ansicht gewesen sei, daß ein anderer Weg nicht mehr gangbar war, als der vorgeschlagene.

Abg. Broßaitis (W. A. P.) erklärt, daß es wohl zutreffe, daß er sich mit dem Präsidenten über die Finanzverhandlungen in Kowno unterhalten habe, von der Tagesordnung jedoch sei keine Rede gewesen.

Präsident Kraus: Ich habe meinen Worten nichts hinzuzufügen. Ich habe ausdrücklich die Tagesordnung mit Ihnen besprochen, und Sie haben dabei erklärt, daß ein anderer Weg als der vorgeschlagene nicht mehr möglich sei. Ich stehe jedem Abgeordneten, der keiner Fraktion angehört, zwecks Aussprache zur Verfügung. Was die heutige Tagesordnung anbetrifft, so liegen 9 Dringlichkeitsanträge vor, und ich möchte den Landtag bitten, zunächst die Punkte der Tagesordnung zu erledigen und dann auf die Dringlichkeitsanträge zurückzukommen. Der Landtag stimmt dem zu. Als erster Punkt steht die Genehmigung eines Gesetzes betreffend vorläufige Erhebung von Staats- und Kommunalsteuern für das Rechnungsjahr 1926 auf der Tagesordnung.

Landesdirektor Scharffetter erklärt dazu, daß es sich hier lediglich um eine Formsache handele. Praktisch sei das Gesetz ja schon durchgeführt. Er bitte es zu genehmigen. Auch Abg. Vorbeck (Vp.) als Vorsitzender der Finanzkommission erklärt, daß die Kommission dem Gesetz zugestimmt habe und es zur Annahme empfehle. Desgleichen spricht Präsident Kraus die Zustimmung des Wirtschaftsrats zu dem Gesetz aus und bittet, das Gesetz gleich in drei Lesungen zu verabschieden. Abg. Broßaitis wendet sich gegen das Gesetz mit der Begründung, daß auf dem Lande eine große Geldknappheit herrsche (Zuruf: Jetzt kommt wieder eine Wahlrede). Nachdem Landesdirektor Scharffetter noch versichert hat, daß das Gesetz allen Bewohnern des Memelgebiets nur nützen könne, wird es gegen die zwei litauischen Stimmen angenommen. Das Gesetz selbst sowie ein solches über Wechselstempelsteuer veröffentlichen wir in der nächsten Nummer.

Es folgt dann die dritte Lesung des

Beamten- und Hinterbliebenengesetzes

Abg. Rogge (Vp.) führt dazu aus, daß ja schon bei der zweiten Lesung die einzelnen Paragraphen genau durchberaten und geändert worden seien. Er schlägt dann noch einige Aenderungen betreffend Abfindung der Beamtinnen bei ihrer Verheiratung vor, sowie die Auszahlung eines Monatsgehalts für die Direktoren bei Ausscheiden aus ihrem Amt und anderes.

Nach unwesentlicher Debatte wird dann das Bamtengesetz mit den Aenderungen gegen die zwei Stimmen der Abg. Broßaitis und Laekschas angenommen.

Abg. Broßaitis (W. A. P.) erklärt dazu, daß er aus verschiedenen Gründen gegen die ganze Vorlage stimmen müsse. Gemeinsam mit dem Abg. Laekschas habe er damals beantragt, daß die Erlernung der litauischen Sprache für die Beamten bis auf 40 Jahre heraufgesetzt werde, was damals jedoch nicht genehmigt worden sei. Es sei bei 35 Jahren geblieben. Außerdem stehe in dem Gesetz drin, daß höhere Beamte ohne Angabe von Gründen entlassen werden könnten. Damit könne er sich nicht einverstanden erklären, denn es würde dazu führen, daß jedesmal die Partei, die im Landtag die Mehrheit habe, ihr unliebsame Beamte absetze.

Präsident Kraus: Ich freue mich, daß wir dieses Gesetz nunmehr verabschiedet haben. Es ist das erste Erfordernis für den Staat, daß er die Beamten so stellt, daß sie ihre Pflicht restlos erfüllen können. Deswegen mußte das Parlament ein solches Beamtengesetz schaffen.

Abg. Rogge (Vp.): Ich möchte im Namen der Beamtenschaft dem Landtag den Dank für die Verabschiedung des Gesetzes aussprechen und hoffe, daß nunmehr die Unsicherheit in den Rechtsverhältnissen der Beamten aufhört. Die Beamten werden die Arbeit des Landtags, die er bei der Beratung des Gesetzes hat, anerkennen.

Die Beratung des Hinterbliebenengesetzes geht ohne Debatte von statten. Es wird einstimmig angenommen. Auch die beiden litauischen Vertreter, die gegen das Beamtengesetz gestimmt haben, stimmen für das Hinterbliebenengesetz.

Abg. Rogge (Vp.) bringt einen Dringlichkeitsantrag zu diesen beiden Gesetzen ein, in dem vorgeschlagen wird, die beiden Gesetze für dringlich zu erklären, damit sie in kurzer Frist verkündet werden.

Abg. Broßaitis (W. A. P.) erklärt, er könne sich nicht denken, weshalb die ganze Sache so dringlich sein sollte. Der Gouverneur habe auch noch etwas anderes zu tun und könne nicht gleich das Gesetz verkünden. Diese Vorlage beanspruche viel Zeit und er glaube, daß man die vorgeschriebene Frist einhalten müsse. (Zuruf: Sie unterschätzen den Herrn Gouverneur, Herr Broßaitis).

Abg. Riechert (Vp.) führt aus, daß die Angelegenheit sehr eilig sei, da man das Gesetz schon vom 1. April ab in Kraft setzen wolle. Es müsse also noch vor dem 1. April verkündet werden.

Die Dringlichkeit der beiden Gesetze wird gegen die Stimme des Abg. Laekschas und bei Stimmenthaltung des Abg. Broßaitis anerkannt.

Es steht dann die erste Lesung der Gesetzentwürfe betreffend die Gewährung von Wohnungsbeihilfen, Zahlung von Beschäftigungsgeldern, Tagegeldern und Reisekosten der Beamten des Memelgebiets zur Debatte. Abg. Meyer (Vp.) stellt den Antrag, diese drei Gesetzentwürfe der Finanzkommission zur Prüfung und Weiterbehandlung zu überweisen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend

Abänderung der Verordnung über Aufwertung von Zinsen und Renten.

Präsident Kraus erklärt dazu, daß der Wirtschaftsrat zu dieser Angelegenheit Stellung genommen habe. Er schage vor, daß man auch den ausländischen Gläubigern die Billigkeit zuerkennen solle, Anspruch auf Aufwertung zu erheben, soweit diese Aufwertung auf der Grundlage der Gegenseitigkeit erfolge.

Landesdirektor Scharffetter gibt bekannt, daß das Direktorium schon eine Kommission, bestehend aus Landesdirektor Kairies, Oberlandgerichtsrat Hesse und ihm, Landesdirektor Scharffetter bestimmt habe, um ein neues Aufwertungsgesetz auszuarbeiten.

Abg. Rogge (Vp.) erklärt, daß es sich hier um einen Spezialfall, nämlich um die Aufwertung der ausländischen Gläubiger handele. Der frühere Entwurf des Direktoriums sei so unverständlich gefaßt, daß man nicht wisse, was man damit anfangen solle. Deutschland habe bekanntlich ein umfassendes Aufwertungsgesetz erlassen, nach dem auch Ausländer der Aufwertung teilhaftig werden sollten, sobald eine Gegenseitigkeit erwiesen sei. Bisher hätten nach der memelländischen Verordnung ausländische Gläubiger ihre Ansprüche nicht geltend machen können. Diese Ungleichheit müsse beseitigt werden und er glaube, daß man dem Vorschlag des Wirtschaftsrats zustimmen könne.

Abg. Kislat (Soz.) bedauert, daß der Abänderungsvorschlag des Wirtschaftsrats nicht den Abgeordneten schriftlich vorliege, und er bitte, daß derartige Abänderungsvorschläge stets den Landtagsabgeordneten zugestellt würden. Zur Vorlage selbst möchte er bemerken, daß der Gesetzentwurf, der noch von der früheren Regierung stamme, nur eine Scheinverordnung darstelle. Sie sei ein Skandal, wenn er nicht einen schärferen Ausdruck gebrauchen wolle. Er hoffe, daß das jetzige Direktorium demnächst mit einer Vorlage herauskomme, die die ganze Aufwertung regele.

Präsident Kraus erklärt zu dem Vorwurf, daß keine schriftlichen Vorschläge vorlägen, daß gestern den ganzen Tag beraten worden sei und man keine Zeit gehabt habe, schriftliche Vorlagen anfertigen zu lassen. Der Landtag könne die dritte Lesung des Gesetzentwurfs ja in der nächsten Sitzung vornehmen. Er möchte bemerken, daß die Aufwertung von Zinsen und Renten, die augenblicklich zur Debatte stände, nichts mit der Gesamtfrage der Aufwertung zu tun habe.

Der Gesetzentwurf wird dann schließlich in der zweiten Lesung mit der vorgeschlagenen Abänderung des Wirtschaftsrats angenommen. Die Sozialdemokraten und die beiden Litauer stimmen dagegen.

Abg. von Dreßler (Lp.) bemerkt noch, daß Abänderungsvorschläge nach der Geschäftsordnung auch während der Sitzung eingebracht werden könnten, worauf Abg. Kislat (Soz.) meint, Abg. von Dreßler suche nur nach einem Ausweg, um dem Präsidenten aus der Verlegenheit zu helfen. Präsident Kraus erklärt, daß er kräftig genug sei, um die Situation immer noch zu übersehen.

Die Abgeordneten Meyer (Vp.) und Riechert (Vp.) haben folgenden Dringlichkeitsantrag betreffend die

Aufwertung

eingebracht:

Der Landtag wolle beschließen:

Das Direktorium wird beauftragt, einen Gesetzentwurf zwecks Regelung der Aufwertung schleunigst auszuarbeiten und dem Landtage zur Beschlußfassung vorzulegen.

Abg. Meyer (Vp.) führt zur Begründung des Dringlichkeitsantrags aus, es sei über diese Materie ja schon genügsam gesprochen worden und er begrüße es, daß das Direktorium schon an die Regelung dieser Angelegenheit gedacht habe, wie das ja vorhin Landesdirektor Scharffetter erklärte. Das Wirtschaftsleben im Gebiet stocke, und der Landtag dürfe nichts unversucht lassen, um es wieder in etwas gesundere Bahnen zu lenken. Deshalb müsse auch die Regelung der Aufwertungsfrage schleunigst vorgenommen werden.

Abg. Kislat (Soz.) erklärt, daß die Sozialdemokratie gleichfalls die Aufwertungsfrage als eine der wichtigsten Fragen betrachte und sie erwarte, daß die Regierung mit Beschleunigung an sie herantrete. Auch Abg. Broßaitis (W. A. P.) gibt seine zustimmende Erklärung ab, so daß der Dringlichkeitsantrag einstimmig angenommen wird.

Von der sozialdemokratischen Partei ist ferner eine Reihe von Dringlichkeitsanträgen eingegangen, und zwar zunächst über eine

Ermäßigung der Lohnsteuersätze

Der betreffende Antrag lautet:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Regierung wird ersucht, unverzüglich eine Ermäßigung der Lohnsteuersätze vorzunehmen und so zu regeln, daß den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Lohn- und Gehaltsempfänger weitgehends Rechnung getragen wird.

Abg. Kislat (Soz.) führt dazu aus, daß die bürgerlichen Kreise weit unter den Steuersätzen der Bürger in Deutschland ständen, während die hiesigen Lohn- und Gehaltsempfänger weit mehr als in Deutschland zahlen müßten. Es sei eine dringende Regelung der Lohnsteuerfrage notwendig.

Landesdirektor Scharffetter teilt mit, daß er bereits eine Revision der Lohnsteuer ausgearbeitet habe und diese demnächst der Finanzkommission des Landtags zuleiten werde.

Abg. Broßaitis (W. A. P.) stimmt den Ausführungen des Abg. Kislat zu und begrüßt es, daß die Regierung eine Vorlage ausarbeiten wird. Abg. von Dreßler (Lp.) erklärt, daß die Darlegungen des Abg. Kislat teilweise geeignet seien, die Oeffentlichkeit irrezuführen. Das Aufkommen der Lohnsteuer könne man nicht in Vergleich bringen mit dem Aufkommen der Staatssteuern der anderen Bevölkerungskreise, denn diese würden auch noch zu Kommunalsteuern usw. herangezogen. Im übrigen könne man es wohl befürworten, daß die Lohnsteuer einer Revision unterzogen werde, denn augenblicklich sei die Angelegenheit zu kompliziert aufgezogen. Abg. Rogge (Vp.) stimmt gleichzeitig einer Reform der Lohnsteuer zu. Er bitte die Regierung, namentlich dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Abg. Kislat erklärt, daß er nur die Einkommensteuer bemängelt habe und daß im Verhältnis die wirtschaftlich Schwachen, d. h. also hier die Lohnempfänger, zu stark herangezogen würden.

Der Dringlichkeitsantrag wird dann einstimmig angenommen.

Abg. Seewaldt (Soz.) begründet dann folgenden Dringlichkeitsantrag, betreffend die

Arbeitslosenfrage:

Der Landtag wolle beschließen:

Die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, um allen registrierten Arbeitslosen des Gebiets unter Ausschaltung der bisherigen Auswechselungsmethode Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen.

Nachdem die Dringlichkeit des Antrags anerkannt worden ist, führt Redner aus, er sei sich dessen bewußt, daß der Antrag eine ausgedehnte Debatte hervorrufen würde. Seinerzeit, als man über die Weihnachtsbeihilfen für die Arbeitslosen schlüssig wurde, habe der Präsident des Landtags die Hoffnung ausgesprochen, daß die Arbeitslosenfrage nun für einige Zeit erledigt sein möchte. Leider sei dies nicht der Fall, die Zahl der Arbeitslosen habe sich nicht vermindert. Er könne hier nur ein Bild von der Arbeitslosigkeit in der Stadt Memel geben, wo insgesamt 554 Beschäftigungslose registriert seien. Das seien aber nicht alle Arbeitslosen, die er ungefähr in der Stadt Memel auf 800 beziffere, während im ganzen Gebiet die Zahl wohl ungefähr 1500 betrage. Der Antrag bemängele vor allen Dingen die Auswechselungsmethode, wodurch den einzelnen Arbeitslosen vielleicht alle vier bis fünf Wochen einmal für 14 Tage Arbeit gegeben würde. Wie der Landtag einstimmig dem Beamtengesetz zugestimmt habe, so müsse er es auch bei diesem Antrag tun, und es müßten Mittel flüssig gemacht werden, um der großen Not zu helfen. Er berufe sich auf die Erklärung des Gouverneurs, der ausführte, daß es Aufgabe des Landtags sein müsse, den Arbeitslosen zu helfen.

Abg. Conrad (Lp.) hält es für selbstverständlich, daß die Arbeitslosenfrage schnell erledigt werden müsse, doch sie sei sehr schwierig und er stelle deshalb den Antrag, daß man den Dringlichkeitsantrag der Finanzkommission zur sorgfältigen Prüfung überweise. Auf einen Vorschlag des Abg. Rugullis (Lp.) erklärt Landespräsident Simonaitis, daß man mit der Beschäftigung des Steinschlagens nicht die Zahl der Arbeitslosen vermindere, dazu seien nur sehr wenig Leute notwendig, die auch damit vertraut sein müßten. Da müsse man schon nach anderen Mitteln greifen.

Abg. Kislat (Soz.) bittet, falls der Antrag der Kommission überwiesen werden sollte, daß diese die Angelegenheit mit möglichster Beschleunigung regele. Abg. Seewaldt (Soz.) bedauert, daß das Landesdirektorium die vom Gewerkschaftskartell zugesandten Eingänge bisher nicht geregelt habe.

Der Antrag Conrad (Lp.) auf Ueberweisung der Angelegenheit an die Finanzkommission wird dann einstimmig angenommen, wobei Präsident Kraus die Bitte ausspricht, daß die Finanzkommission die Frage so schnell wie möglich regeln möchte, was vom Vorsitzenden der Kommission zugesagt wurde.

Abg. Pagalies (Lp.) bittet den Landtagspräsidenten, darauf zu achten, daß im Zuhörerraum oft Bemerkungen fallen. Präsident Kraus erklärt, daß dies nicht zulässig sei. Es kommt dann zur Beratung eines Dringlichkeitsantrags des Abg. Bertschus und Genossen.

Dringlichkeitsantrag

Der Landtag wolle beschließen:

1. allen denjenigen Kriegsmaisen, welche sich in der Ausbildung für einen Beruf befinden und denjenigen, welche bis zum 31. Dezember 1925 das vierzehnte Lebensjahr vollendet haben,

Memeler Dampfboot

Sonntag, den 28. Februar 1926

Druck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft

Beilage Nr. 50

Lokales

Memel, den 27. Februar 1926

* [Sitzung des Obertribunals.] Am 25. Februar fand in Kowno eine Sitzung der Obertribunalsabteilung für Rechtsangelegenheiten des Memelgebiets statt. Es kamen vier Strafsachen zur Verhandlung. Außerdem wurden in sieben Zivilsachen, die in der letzten Memeler Sitzung des Obertribunals verhandelt worden waren, die Entscheidungen verkündet.

* [Petereit freigesprochen.] Wie wir aus Kowno erfahren, ist der Besitzer und Mitglied der litauischen Schützenvereinigung Petereit, der bekanntlich den Polizeiwachtmeister Heydemann erschossen hat, am 26. Februar von dem Kriegsgericht in Kowno freigesprochen worden. (Wie nicht anders zu erwarten. Warum denn überhaupt erst soviel Umschweife?)

* [Sitzung der Memelländischen Volkspartei.] Die auf den 17. Februar anberaumte Sitzung, welche besonderer Umstände wegen ausfallen mußte, findet nunmehr, wie uns geschrieben wird, am nächsten Mittwoch, den 3. März, 3½ Uhr nachmittags, in Deims Hotel in Heydekrug statt. Zu dieser Sitzung ergehen keine neuen Einladungen, vielmehr behalten die seiner Zeit zugegangenen Einladungen ihre Gültigkeit. Da äußerst wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist ein recht zahlreicher Besuch sehr wünschenswert.

* [Vom Markt.] Die Zufuhren zum heutigen Markt waren wieder groß. Auch von jenseits der früheren Grenze waren viele Landleute auf dem Markt erschienen, die in der Hauptsache Holz und Heu sowie Stroh hierher gebracht hatten. Deshalb glich der Marktplatz an der Flachswage heute wieder einem großen Wagenpark. Besonders reich angeboten waren Getreide und Kartoffeln. Deshalb konnte man diese Produkte auch zu etwas billigeren Preisen als auf dem letzten Wochenmarkt kaufen. Der Fischmarkt war besonders stark mit Haff- und Seefischen beschickt. Hier gab es fast ausschließlich Dorsche und Bratstinte zu kaufen. Infolge der durch das große Angebot bedingten niedrigeren Fischpreise bildete dieser Markt eine große Konkurrenz für die Fleischer, trotzdem Privatschlächter heute wenig mit Fleisch zum Markt gekommen waren. Butter und Eier hatten ebenfalls ein großes Angebot zu verzeichnen, so daß auch hier die Tendenz niedriger war. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt war in der Preisbildung keine wesentliche Veränderung eingetreten. Es kosteten: auf dem Butter- und Eiermarkt: Butter durchschnittlich 4 Lit das Pfund, Eier 27—30 Cent das Stück, vereinzelt auch nur 25 Cent. Auf dem Getreide- und Kartoffelmarkt: Roggen 23—24 Lit, Hafer 21—23 Lit, Gerste 24—25 Lit, Weizen 30 Lit je Ztr., Kartoffeln 6 Lit je Scheffel. Auf dem Geflügelmarkt: Lebende Hühner 7—10 Lit, Hähne 3—6 Lit je Stück. Auf dem Fleischwarenmarkt: Karbonade 2,50 Lit, Bauchstück 2,20 Lit, Speck und Schmeer 2,50—2,80 Lit, Schinken und Schulter 2 Lit, Rindfleisch 1,30—1,40 Lit, schieres 1,80—2 Lit, Kalbfleisch 1,20—1,30 Lit, Hammelfleisch 1,40—1,60 Lit, Rauchwurst 3,60 Lit, Landwurst 3 Lit, Leberwurst 2—2,40 Lit, Fleischwurst 1,40 Lit, Würstchen 2,20 bis 3,20 Lit, Speckwurst 2,20 Lit, Mettwurst bis 3,80 Lit, Jagdwurst 2 Lit pro Pfund. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt: Aepfel das Fünflitermaß von 1 Lit aufwärts, Tafelobst 1—2 Lit der Liter, Zwiebeln 1—1,60 Lit, Karotten 60 Cent je Liter, Weißkohl 0,50—1,50 Lit, Rotkohl 0,50—1,20 Lit, Petersilie 3 bis 4 Stück 60—80 Cent, Sellerie 0,40—1,20 Lit je nach Größe, Porreewurzel 30—60 Cent, Wruken 20—60 Cent je Stück, Beeten das Zweilitermaß 80 Cent, Majoran 50 Cent, Pfefferkraut 40—50 Cent je Bündelchen, Winterkohl 3 Stück 1 Lit, Sauerkohl 3 Pfund 1 Lit. Auf dem Fischmarkt: Dorsche 30—35 Cent, große Stinte 50 Cent, Quappen 1 Lit, Hechte 1,80—2 Lit, Bierfische und Barsche 0,70 bis 0,80 Lit, Kaulbarsche 4—5 Pfund 1 Lit.

* [Spielplan des Städtischen Schauspielhauses.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: In der kommenden Woche steht der Spielplan des Städtischen Schauspielhauses im Zeichen des Memeler Bühnenballes. Mit der Erstaufführung von Karl Zuckmayers „Der fröhliche Weinberg" ist für diese Woche die Reihe der Premieren abgeschlossen. Das mit dem vorjährigen Kleistpreis ausgezeichnete Stück wird stark umstritten und ist seltsamerweise in einer Anzahl größerer Städte verboten worden. Am Mittwoch folgt noch eine letzte Aufführung von Sutton Vanes interessantem Schauspiel „Ueberfahrt". Von Donnerstag an bleibt das Theater den Künstlern für ihre Festlichkeiten vorbehalten. Es ist doch eine Selbstverständlichkeit, daß an diesen Abenden alle diejenigen erscheinen werden, die den Memeler Künstlern für ihre aufopfernde Tätigkeit ihren Dank abstatten wollen. Da die volle Reineinnahme dem gesamten darstellenden Personal zugute kommt, wird hoffentlich ein vollkommen ausverkauftes Haus die Künstler für ihre Tätigkeit belohnen.

* [„Eine tolle Nacht."] Für die am Freitag, den 5. März stattfindende Benefizvorstellung haben die Mitglieder des Städtischen Schauspielhauses die Gesangsposse „Eine tolle Nacht" gewählt, die lange Zeit mit großem Erfolge das Repertoire des Berliner Metropol-Theaters beherrscht hat. Die Proben haben, wie man uns schreibt, unter Leitung der Herren L'Orange und Fromholz bereits begonnen, sämtliche Mitglieder wirken in der Posse mit. Die Darstellung der komischen Hauptrollen durch die Herren L'Orange und Rose, die populären Tanzschlager Einödshofers sowie die Mitwirkung der „Stimmgewaltigen" Gerta Behrendt und Hans Rewendt werden auch dieser Aufführung zum durchschlagenden Erfolge verhelfen.

* [Der Pensionär-Verein] bittet uns, auch an dieser Stelle auf die am 3. März, nachmittags 2½ Uhr, im Schützenhause stattfindende Mitgliederversammlung hinzuweisen. 3 Sterbeumlagen und 3 Lit Differenzbeiträge sind an den Vereinskassierer abzuführen.

* [Der Mandolinenklub „Heimatklänge"] feiert, wie er uns schreibt, am Sonntag, den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses sein 3. Stiftungsfest. Nach Abwickelung des reichhaltigen Programms findet noch ein Tanzkränzchen statt. Karten zu 3 Lit sind auch an der Abendkasse erhältlich. Kinder in Begleitung ihrer Eltern haben freien Zutritt.

* [Die Konsum- und Sparsgenossenschaft] veranstaltet, wie man uns schreibt, für ihre Mitglieder am nächsten Sonnabend in Strandvilla einen Familienabend, an dem auch Gäste teilnehmen können.

Kirchenzettel

Baptistengemeinde. 9½ Uhr: Pred. Gezork-Insterburg: „Das Bekenntnis von Christo"; 11 Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: „Das zweifache Zuletzt". Mittwoch, 7½ Uhr: Bibelstunde. [2549

Veranstaltungen am Sonntag

Städt. Schauspielhaus: „Der fröhliche Weinberg", Lustspiel, 7½ Uhr.
Apollo-Lichtspiele: „Der Hahn im Korb", ab 2, 5 u. ⅜8 Uhr.
Kammer-Lichtspiele: „Husarenfieber", ab 2, 5 und ⅜8 Uhr.
Urania-Lichtspiele: „Wölfe der Nacht", ab 2, 5 u. 8 Uhr.
Schützenhaus: 3. Stiftungsfest des Mandolinenklubs „Heimatklänge", 4 Uhr.

Tilsiter Wochenmarkt

schw. **Tilsit**, 27. Februar. (Tel.) Auf dem Tilsiter Wochenmarkt am Sonnabend forderte man für Kartoffeln 2,80—3 M. pro Zentner. Da aber die Nachfrage gering war, konnte man Kartoffeln später auch für 2,60 M. kaufen. Gemüse wurde zu den alten Preisen angeboten. Für Butter verlangte man 1,70—1,80 M., mitunter auch 1,90—2 M. pro Pfund. Eier gab es 8—9 Stück für 1 Mark. Sahne kostete 1,10—1,20 M. pro Liter. Blumenkohl von frischer Ernte, angeblich aus Holland, wurde pro Kopf mit 0,80—1,30 M., je nach Größe, verkauft. Auf dem Getreidemarkt war die Nachfrage gering, weil die Preisforderungen im Verhältnis zu den Mehlpreisen zu hoch waren. In den Fleischhallen war genügend Auswahl vorhanden. Die Preise waren nicht zu hoch. Man konnte kaufen Schweinefleisch für 85 Pf., Schweinebauchstück für 0,80 bis 1 M. je nach Stärke, Speck 1,10 M., Schmeer 1,10 bis 1,20 M., Schulterkarbonade 1 M., von der Rippe 1,10 M., Schweineleber 0,80 M., Schweinefüße und Ohrenstücke 60 Pf., Schaffleisch 70—80 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., von gemästeten Kälbern 80 Pf., Rindfleisch zur Suppe 55—65 Pf., anderes 75 Pf., Rinderklops 65 Pf. Auf dem Fischmarkt waren trotz des reichen Angebotes die Preise sehr hoch. Man verlangte für Zander 85—90 Pf., Hechte 70 bis 80 Pf., Barsche 50 Pf., Bratstinte 40 Pf. das Pfund. Auf dem wenig beschickten Schweinemarkt wurden für Schweine das Pfund Lebendgewicht 80—90 Pf. gefordert. Im Gegensatz zu dem Tilsiter Wochenmarkt, auf dem die Zufuhr heute nur mittelmäßig war, war der letzte Wochenmarkt in Szillen, Kreis Tilsit-Ragnit, außerordentlich gut beschickt und wies besonders starke Zufuhren an Ferkeln und Läuferschweinen sowie an Getreide auf. Die Preise waren durchweg ganz erheblich billiger als in Tilsit. Gute Landbutter kostete 1,50—1,60 M., Meiereibutter 1,70 M., für zweite Qualität Butter wurden nur 1,30—1,40 M. bezahlt. Eier waren wesentlich billiger geworden. Sie wurden mit 8 Pf. pro Stück abgegeben. Geflügel war reichlich vorhanden. Puten kosteten 70 Pf., Hühner 70—80 Pf., Hähne 60 Pf. pro Pfund und Tauben 50—60 Pf. das Stück. Das Angebot an Getreide überstieg bei weitem die Nachfrage. Nur Weizen wurde in Anbetracht der nahen Osterfeiertage lebhafter gekauft. Bezahlt wurde für Roggen 7,70—8 M., für Hafer 9,50 M., für Gerste 9—9,50 M., für Weizen 11—12 M., für Gemenge 7,50 M. pro Zentner. Für graue Erbsen wurden 11 M. und für Wicken 10 M. pro Zentner erzielt. Ferkel und Läuferschweine hatten im Verhältnis zum vorletzten Wochenmarkt einen recht erheblichen Rückgang im Preise zu verzeichnen. Für gute Ferkel zahlte man 1,30—1,40 M., für 40—50 Pfund schwere Läuferschweine 60—70 Pf. pro Pfd. Lebendgewicht.

Die Einführung des Plombenzwanges

In Nummer 21 des „Amtsblattes" werden zwei Verfügungen des Finanzministers veröffentlicht, durch die der in Litauen bestehende Plombenzwang auch für das Memelgebiet eingeführt wird.

Die beiden Verfügungen haben folgenden Wortlaut:

Gemäß § 101 der Zollbestimmungen für die Zollämter Litauens (Zollgesetz) bestimme ich, daß sämtliche in der Anlage zu den Richtlinien zur Kennzeichnung der Waren (veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 104 vom 30. 10. 1925) bezeichneten Waren, die aus dem Auslande in das Memelgebiet zur Einfuhr gelangen und der Kennzeichnungspflicht unterliegen, bei der Herausgabe aus den Zollämtern gemäß den Richtlinien zur Kennzeichnung von Waren zu kennzeichnen sind.

Die Anmerkung zu § 1 der Richtlinien zur Kennzeichnung von Waren wird außer Kraft gesetzt.

Diese Verfügung tritt ab 1. März 1926 in Kraft.

Gemäß § 101 der Zollbestimmungen für die Zollämter Litauens (Zollgesetz) bestimme ich, daß sämtliche in Handelsgeschäften und Warenhäusern befindliche, in das Memelgebiet eingeführte Waren, welche der Kennzeichnung unterliegen und vor dem 1. März 1926 ohne Kennzeichnung von den Zollämtern herausgegeben worden sind, soweit sie bis zu dem oben genannten Termin nicht verkauft werden, dem nächsten Zollamte in folgenden Fristen zur Kennzeichnung zuzustellen sind:

1. Schokolade, Schokoladenkonfekt (§ 24, Ziffer 1 und 2 des Zolltarifs), Parfümerien und kosmetische Artikel mit Alkohol: Parfüms, wohlriechende Wasser, Elixiere und andere Erzeugnisse (§ 119, Ziffer 2 des Zolltarifs) sowie kosmetische Seife (§ 120, Ziffer 1 des Zolltarifs) bis zum 1. Mai 1926;
2. sämtliche anderen in der Anlage zu den Richtlinien zur Bezeichnung der Waren bis zum 1. Juni 1926.

Nach Ablauf der oben genannten Fristen werden ohne Kennzeichen im Handel vorgefundene kennzeichnungspflichtige Waren als Konterbande betrachtet und gemäß § 160, Ziffer 1 der Zollbestimmungen für die Zollämter Litauens (Zollgesetz) beschlagnahmt.

Diese Verfügungen haben in der Kaufmannschaft des Memelgebietes eine große Erregung hervorgerufen, so daß sich der Vorstand des Detaillistenvereins Memel veranlaßt sah, zu einer Protestversammlung aufzufordern, die Freitag in den Räumen der Memeler Handelskammer stattfand und in der die beiden Verfügungen des litauischen Finanzministers einer scharfen Kritik unterzogen wurden. Besonders betroffen werden von der Einführung des Plombenzwanges die Kaufleute aus der Textilbranche. So müssen z. B. an Seidenstoffe Plomben in einer Entfernung von fünf Metern angebracht, Oberhemden und größere Wäschestücke stückweise plombiert werden. Je drei Kragen, drei Paar Strümpfe oder sechs Taschentücher müssen eine Plombe erhalten. Es ist nun ganz ausgeschlossen, daß sämtliche Geschäfte im Memelgebiet ihre zum Teil recht umfangreichen Lagerbestände in der Frist von zwei bzw. drei Monaten nachplombieren lassen können. Das ist schon deshalb vollkommen unmöglich, weil die Zahl der Zollbeamten bzw. der Hilfskräfte auch nicht im entferntesten zur Durchführung der Plombierung in dieser Frist ausreicht. Waren aber, die nach Ablauf der Fristen ohne Kennzeichen im Handel vorgefunden werden, sollen nach der Verfügung des Finanzministers als Kontrebande gelten und beschlagnahmt werden! Nun, wenn die Verfügung wirklich durchgeführt werden soll, dann werden die memelländischen Zollbeamten, da sie ja einen großen Prozentsatz des Wertes der beschlagnahmten Waren als Belohnung erhalten, Millionäre werden, denn bis zu den angegebenen Fristen könnte nur ein ganz verschwindend kleiner Teil der kennzeichnungspflichtigen Waren plombiert werden.

Weiter besagt die Verfügung, daß die Waren dem nächsten Zollamt zur Kennzeichnung vorzulegen sind. Man mache sich die Konsequenzen klar: Sämtliche Geschäfte Memels fahren ihre Waren mit Lastautos, Wagen und Schubkarren nach dem Zollamt! Kommentar überflüssig!

Für neu einzuführende kennzeichnungspflichtige Waren tritt die Plombierung vom 1. März ab in Kraft. Durch die Anordnung, daß die Plombierung dieser Waren im Zollamt stattzufinden hat, werden sich infolge der vielfach unsachgemäßen Behandlung der Waren durch die Angestellten des die Plombierung ausführenden Artells viele Beschädigungen der Waren ergeben, was selbstverständlich auch bei der Nachplombierung der Lagerbestände der Fall sein wird. Eine ganze Reihe von Waren, man denke z. B. nur an weiße Tischdecken, an Oberhemden und Kragen, werden durch die Plomben beschmutzt und leiden natürlich in ihrer Qualität. Wollen die Geschäfte, um dies zu verhüten, die Plomben in Papier einwickeln, so entsteht ihnen eine gewaltige Mehrarbeit. Es kann auch leicht vorkommen, daß Plomben auf irgend eine Weise abfallen und daß dann bei einer Revision die betreffenden Stücke beschlagnahmt werden. Der Geschäftsinhaber muß dann den vierfachen Zollbetrag als Strafe zahlen. Der Denunziation durch Angestellte wird Tür und Tor geöffnet. Auch die Kosten, die durch die Nachplombierung entstehen, sind ganz bedeutend und für die meisten Geschäfte untragbar. Da jede Plombe 7 Cent kosten soll, werden große Geschäfte, die für ihre Lagerbestände mehr als 100 000 Plomben nötig haben, Summen von 7000 Lit und mehr zahlen müssen.

Als vor drei Jahren der Plombenzwang auch für das Memelgebiet eingeführt werden sollte, gelang es, die Verfügung außer Kraft zu setzen, da man sich in Kowno den memelländischen Einwänden nicht verschließen konnte. Auch als in Nr. 104 des „Amtsblatts" vom 30. Oktober 1925 die „Richtlinien zur Kennzeichung von Waren" veröffentlicht wurden, erhielt § 1 der Bestimmungen eine Anmerkung, nach der die in das Memelgebiet eingeführten und noch einzuführenden Waren vom Plombenzwang ausgenommen wurden. Diese Anmerkung ist durch die neue Verfügung des Finanzministers außer Kraft gesetzt worden. Durch die Einführung des Plombenzwanges für das Memelgebiet scheint die litauische Regierung den Schmuggel unterbinden zu wollen. Der Erfolg jedoch ist mehr als zweifelhaft. Der Kaufmannschaft und damit dem Wirtschaftsleben des ganzen Gebietes wird durch den aus dem Vorkriegsrußland übernommenen Plombenzwang der schwerste Schaden zugefügt, und den einzigen Vorteil von dieser rückschrittlichen Neuerung wird nur das Artell haben, das die Plombierung auszuführen hat.

Es wurde daher in der Sitzung beschlossen, bei den zuständigen Stellen alles zu tun, um eine Aufhebung der Verfügung des litauischen Finanzministers zu erreichen. Die Sitzung fand ihr Ende mit der einstimmigen Annahme einer Resolution, die durch die Handelskammer dem Landesdirektorium überreicht werden soll und die folgenden Wortlaut hat:

Der Finanzminister hat im Amtsblatt Nr. 21 vom 25. Februar 1926 die Einführung der Warenkennzeichnung (Plombierung) für das Memelgebiet verfügt.

Diese Verfügung hat bei der Kaufmannschaft große Beunruhigung hervorgerufen.

In einer am 26. Februar stattgefundenen Versammlung der davon besonders betroffenen Verbände wurde die einstimmige Ansicht festgestellt, daß diese unvorbereitete Maßnahme für die Verhältnisse im Memelgebiet unerträglich und unverständlich erscheint.

Als im Jahre 1923 diese Verfügung schon einmal für das Memelgebiet erlassen war, konnte das Ministerium sich den von hier aus gemachten Einwendungen nicht versagen und hob daraufhin die Verfügung auf. Auch als am 16. September 1925 — Staatsanzeiger Nr. 203 — die Richtlinien zur Kennzeichnung von Waren geschlossen veröffentlicht wurden, ist das Gesetz durch eine Anmerkung zum § 1 für das Memelgebiet außer Kraft gesetzt worden.

Die Verhältnisse, die zu dieser Ausnahme geführt haben, bestehen unverändert weiter. Einzelfälle von Schmuggel können unmöglich die Veranlassung zu Maßnahmen geben, die den ohnedies schwerleidenden Handel so stark belasten.

Wir richten daher an das Landesdirektorium die dringende Bitte, an zuständiger Stelle dahin vorstellig zu werden, daß diese Verfügung zurückgezogen wird.

Im übrigen weisen wir darauf hin, daß rein technisch die Verfügung in dieser Form sich nicht durchführen läßt, da viele der großen Geschäfte garnicht in der Lage sind, die ungeheure Arbeit in der Zeit bis zum 1. Mai bzw. 1. Juni durchzuführen.

Heydekruger Lokalteil

Sonnabend, 27. Februar 1926

* [Ueber die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember] gibt das Statistische Büro des Memelgebiets folgende Mitteilung heraus: Im Stadt- und Landkreis Memel hat die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes auch im Dezember angehalten. Ein großer Teil der Arbeitslosen ist schon seit dem Sommer ohne feste Beschäftigung. Um die größte Not zu lindern, wurden in der ersten Hälfte des Monats Dezember 300 Mann bei den städtischen Unternehmungen — Bauten und Kanalisationsarbeiten — eingestellt. An den Tennewiesen bei Szameitkehmen arbeiten etwa 200 Memeler Arbeitslose. Ferner stellte die Firma Appelhagen vor Weihnachten 120 Mann in ihrem Sägebetrieb ein. Obgleich bei den genannten Unternehmungen über 600 Mann Beschäftigung fanden, betrug die Zahl der Arbeitslosen Ende Dezember noch etwa 650. Sehr ungünstig ist die Lage in der Maschinen- und Metallindustrie. Hier wurden infolge der schlechten Wirtschaftslage mehrere Betriebe stillgelegt und andere verkleinert, wodurch größere Entlassungen vorkamen. Auch der Verkehr im Hafen ist sehr gering. Im Kreise Heydekrug haben sich im Monat Dezember 322 Arbeiter arbeitslos gemeldet, von denen 95 Notstandsarbeiten zugewiesen erhielten. 111 Arbeiter erhielten eine einmalige Unterstützung.

* [Die heutige Vieh- und Schweineverladung] hatte einen außerordentlich großen Auftrieb zu verzeichnen. Es wurden verladen 369 Schweine, 91 Kälber und 4 Rinder. Gezahlt wurden pro Pfund Lebendgewicht für Schweine unter 2,5 Zentner 1,10—1,20 Lit, über 2,5 Zentner 1,20—1,35 Lit, für Kälber 50 Cent bis 1 Lit, für Rinder 40 bis 50 Cent. In der heutigen Zeit, in der auch die Heydekruger Geschäftsleute schwer um ihre Existenz zu kämpfen haben, ist es doppelt betrübend zu sehen, wie sich vor der staatlichen Monopolverkaufsstelle die Fuhrwerke ansammeln und wie dann die Schnapsflaschen von Hand zu Hand gehen. Auf offener Straße wird so zum Schaden der Heydekruger Gastwirte eine Kneiperei improvisiert.

* [Der Pferdemarkt in Heydekrug] findet, wie uns von dem Gemeindeamt mitgeteilt wird, nicht am 15. März, sondern bereits am 5. März statt.

* [Das Wohltätigkeitsfest des Frauenvereins,] das am morgigen Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, in den „Germania"-Sälen in Heydekrug stattfindet, verspricht nach den Eindrücken, die man von der gestern stattgefundenen Generalprobe hatte, recht genußreich zu werden. Eingeleitet wird das Fest durch ein Festkonzert. Den Höhepunkt des Abends wird die Aufführung des Schwanks „Familie Hannemann" bilden. Auch auf die Ausstattung der Bühne ist die größte Sorgfalt verwandt worden. Um ein gutes Bühnenbild zu ermöglichen, haben die verschiedensten Heydekruger Firmen das größte Entgegenkommen gezeigt. Die Firma Kuppermann stellt Gardinen und Vorhänge, die Firma Schlicht Möbel, die Firma Adomeit elektrische Lampen, die Buchhandlung Parieser Bilder und Schreibtischgarnituren und das Elektrizitätswerk einen Staubsauger. Trotzdem das Stück an die Darsteller recht hohe Anforderungen stellt, war bei der Generalprobe die Darstellung ganz ausgezeichnet, da alle Rollen in den besten Händen liegen. Das Stück wird sicher sehr großen Beifall finden, besonders auch im Hinblick auf seinen zwerchfellerschütternden Humor. Wer also einige frohe Stunden verleben will, dem kann das Fest des Frauenvereins nur empfohlen werden, besonders da der Ertrag wohltätigen Zwecken dient.

Standesamtliche Nachrichten

Nidden (1. bis 15. 2.): Geboren: Ein Sohn: dem Fischer Johann Hiesel aus Nidden.

Veranstaltungen am Sonntag

Heydekrug: Wohltätigkeitsfest des Frauenvereins in den Germaniasälen, 4 Uhr.
Pogegen: Turn- und Sport-Werbefest des Turn- und Sportvereins Coadjuthen und des Sportvereins Pogegen im Saale Heydemann, 3 Uhr.

Standesamt Heydekrug

Heydekrug (19. bis 26. 2.): Geboren: Ein Sohn: dem Briefträger Johann Bumbullis-Werden. — Eine Tochter: dem Besitzer Georg Junker-Heydekrug. — Gestorben: Rentier Louis Robert Dams-Heydekrug; Zimmermannswitwe Auguste Pauleit, geb. Kuhr-Heydekrug; Traute Junker, 3 Tage alt, Heydekrug; Besitzerfrau Eva Schießus-Laugallen.

Reminiszere

Matth. XV, 27: „Die Kananiterin sprach: Und doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen."

„Reminiszere" ist das erste Wort des sechsten Verses des 25. Psalms und bedeutet auf deutsch „gedenke" . . . Herr an deine Barmherzigkeit. Der Text dieses Psalmverses lag der Messe des heutigen Sonntags einst zugrunde und hat darum diesem Sonntag nach dem Gebrauch jener Zeit seinen Namen gegeben. Von der Barmherzigkeit Gottes und zwar gegenüber einer Kananiterin handelt auch unser Tages-Evangelium.

Der Heiland ist verkannt und bedroht von seinen eigenen Volksgenossen und, weil seine Stunde noch nicht gekommen war, über die Grenzen Palästinas hinaus in die Gegend von Tyrus und Sidon entwichen. Aus dem bittern Schmerz über die Verkennung seiner Sendung durch das Volk Gottes, das er liebte als sein Volk, und das von seinem Vater im Himmel begnadigt war, aus erster Hand die Botschaft des Evangeliums zu empfangen, und sie verblendet doch nicht annehmen wollte, erklärt sich wohl das harte Wort, mit dem der Herr die Hilfe suchende Heidin im ersten Augenblick abweist: „Es ist nicht gut, daß man den Kindern das Brot nehme und werfe es vor die Hunde." Und doch, so erwiderte in tiefster Selbstdemütigung, erdrückt von ihrer Not, die Kananiterin, „und doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen." Diese Demut öffnet Jesus den Weg zu der Seele jener Frau, so daß göttliche Hilfe ihr zuteil werden kann. Auch heute noch wird solche Hilfe von oben allen denen, auch den bislang Gott entferntesten Menschen, zuteil, deren zerbrochene Herzen sich im Glauben an Jesus klammern. Ihnen gibt der Gottessohn auch heute genau wie einst nicht nur in demütiger Selbstbescheidung erflehte Brocken, sondern die ganze Fülle seiner göttlichen Gnade und Herrlichkeit.

Anders aber ist es mit denen, die nach ihrer äußeren Zugehörigkeit zum Volke Gottes, im Sinne des neuen Testamentes zur Christenheit, zwar vollen Anspruch auf Jesu rettende Liebe hätten und Jesus auch nicht wie einst die Juden ablehnen, aber durch trotzigen Hochmut und Selbstgerechtigkeit der Gottesgnade den Weg versperrend, sich tatsächlich wie die Heiden mit dem Brosamen begnügen, die vom übervollen Tische des Reiches Gottes auch für die Außenseiter dieses Reiches nebenbei noch abfallen. Oder kommt es nicht dem Genuß von Brosamen gleich, wenn tausende unserer getauften und konfirmierten Gemeindeglieder lediglich am Karfreitag oder Totenfest Trost, Kraft, Erleuchtung und Erhebung aus Gottes Wort suchen, die sie im harten, irdisch genommenen hoffnungslosen, Lebenskampf ununterbrochen brauchen und im sonntäglichen Gottesdienst, ja täglich im Gebet, in der Schrift und in der Gemeinschaft der Gläubigen, die man nur suchen muß, um sie zu finden, reichlich haben könnten? Das tragische Moment im Leben all dieser Leute, die in irdischen Dingen oft so klug und entschieden sich zu verhalten wissen, ist, daß sie, die aus selbstgerechtem Stolz nicht mehr erwarten und verlangen vom Tische ihres Gottes, dessen ungeachtet oder vielmehr gerade darum — ohne daß sie der eigentlichen Unwürdigkeit ihrer Lage sich überhaupt bewußt werden — herabsinken auf den erbärmlichen und demütigenden Zustand von Hündlein, die sich von geringen Bettelbrocken nähren.

Und wie verhältst du dich, lieber Leser, gegenüber dem reichen Tische des Gottesreiches und seiner Herrlichkeit? Vielleicht bist du noch jung und stark oder doch noch reich an Hoffnungen und besitzt dieser Erdengüter scheinbar genug zur Lebensfreude; siehe, es kommt der Tag, wo du es merken wirst, daß irdische Besitztümer deinen Lebenshunger nicht sättigen, deinen Lebensdurst nicht stillen können. Vielleicht bist du gerade heute berauscht von Leidenschaft und Genuß; siehe, es kommt die Stunde und ist vielleicht schon da, daß du erwachst aus dem Taumel der Herrschaft des Augenblicks, von Ueberdruß und Ekel erfaßt, oder gar zugrunde gerichtet unter der Wucht eines erbarmungslosen dich anklagenden Gewissens. Vielleicht seufzt du auch heute schon in innerer oder äußerer Not. Wirf die Maske falschen Stolzes und Trotzes von dir ab, lieber Leser dieser Zeilen, und demütige dich, denn solches Opfer allein gefällt Gott wohl, ihm, der dich zuerst geliebt, bis zum Tod am Kreuz. Ehe du denkst, kommt dann die Stunde, da dur statt Brosamen dein reichlich Teil an Lebensbrot bekommst, wo die Stunde kommt, da täglich erneute Gottesgemeinschaft im Zustrom der Freude, Kraft und Herrlichkeit der unsichtbaren oberen Welt, all dein Menschenelend mit dem unendlichen Meer vergebender Gottesliebe bedeckt.

v. S.

Geschäftliches

Von der größten deutschen Baumwollweberei wird seit einiger Zeit ein Wäschetuch herausgebracht, das unter dem Namen „Hausfrauentuch Treffer" das größte Aufsehen in Deutschland verursacht hat. Es ist dem Fabrikanten hier gelungen, ein Wäschetuch auf den Markt zu bringen, das, verbürgt ohne jede Füllappretur, ausgerüstet ist. Das neue Hausfrauentuch behält auch nach der Wäsche seine ursprüngliche Fülle und das schöne Aussehen. Außerdem fällt, da an Baumwolle nicht gespart ist und reichlich breite Gewebe verwendet sind, jede künstliche Spannung und damit das unangenehme starke Eingehen der fertigen Wäschestücke beim Waschen fort.

Es gab und gibt auch heute noch Qualitäten, bei denen der billige Preis in den Vordergrund gestellt wird, das war aber nur durch weitgehende Verschlechterung der Warenbeschaffenheit möglich, die man durch eine Füllappretur zu verdecken suchte, die neben unnötig großen Mengen Stärke auch einen bedeutenden Anteil an gewissen für die Wäsche völlig wertlosen mineralischen Füllstoffen, wie Ton, Talkum, Schwerspat enthält.

Natürlich macht die Hausfrau mit derartigen Waren nach der Wäsche die traurigsten Erfahrungen. Sie hat ja mit einem Teil ihres guten Geldes an Stelle von Baumwolle die für sie völlig wertlosen Füllstoffe bezahlt, die bei der Wäsche sofort verschwinden und dann die Ware in ihrer ganzen Dürftigkeit erkennen lassen. Dieser Uebelstand, der stets großen Aerger verursacht, wird durch das „Hausfrauentuch Treffer" voll und ganz beseitigt. Sie wollen also in Ihrem eigenen Interesse bei dem Einkauf von Wäschestoffen darauf achten, daß Ihnen Wäschestoff ohne jede Appretur vorgelegt wird und verlangen Sie ausdrücklich das „Hausfrauentuch Treffer".

Das Hausfrauentuch Treffer ist in 6 Qualitäten bei der Fa. F. Laß & Co. erhältlich.

Grundstücks-Verkäufe

inseriert man mit bestem Erfolge im meistgelesenen

Memeler Dampfboot

Anzeigenannahme durch die Geschäftsstelle des „Memeler Dampfboot" Heydekrug, Prinz-Joachim-Straße.

Makulaturpapier

empfiehlt F. W. Siebert A.-G.

7 Morgen

großes Trennstück in sehr günstiger Lage bei Königswäldchen, vorzüglich geeignet als Bauparzelle, preiswert zu verkaufen. Interessenten erfahren Näheres unter Nr. **2153** in der Expedition dieses Blattes. [2545

Maßurmaten

Käserei-Verpachtung

Verpachte günstig eine meiner Käsereien im Memelland, komplett, große herrschaftliche Wohnung, 3 Morgen Land, Milch nach Bedarf. Desgleichen eine Käserei in Gr. Litauen, konkurrenzlos mit Milchlieferungsvertrag, Milch 10 Cent pro Liter unter Memellandspreis.

D. Sturmat 5468

Maßurmaten, Telephon Nattkischken 37.

Kollaten

Deckstation Kollaten

Vollblut Alf
Kaltblut Christian

Deckgeld 35 Lit.

Die Gutsverwaltung.

Kleine Anzeigen haben im „Memeler Dampfboot" den denkbar besten Erfolg

Räumungs-Preise

während unseres

Ausverkaufs!

Anzüge

früher Lit 95.— jetzt Lit **65.—**
früher Lit 110.— jetzt Lit **75.—**
früher Lit 135.— jetzt Lit **85.—**
früher Lit 195.— jetzt Lit **125.—**

Herren-Mäntel ~ Joppen
Anzugstoffe, Hosenstoffe
Velour de laine, Manteltuche

bis zum

Selbstkostenpreis

herabgesetzt

5489

B. Lewin

Inh. Lewin & Isakowitz, Marktstr. 3/4

Eleganter, fast neuer **Kinderwagen und Gaslampe** billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [2539

Särge

Pierach Kundt & Co., Memel
Teleph. 115, 233

Stadtgrundstück

im Mittelpunkt der Stadt mit sofort beziehbarer Wohnung zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 2056 an die Exped. d. Bl. [2500

Landgrundstück

Nähe der Stadt, 55 Morg., anderer Unternehmen wegen bill zu verkaufen. Zu erfragen bei [2585

Behrendt
Mühlendammstr.

Geschäftsgrundstück

in der Libauer Straße steht unter günstigen Bedingungen z. Verkauf. Anfragen unter **2026** an die Exped dieses Blattes. [2392

Laugallen

Verkaufe mein 7½ Morgen großes

Grundstück

bebaut mit Stall und Wohnhaus, mit klein. Altenteil, gelegen in Mankuslauken bei Paßießen. [5455

Martin Uka
Laugallen
bei Coadjuthen.

Kukoreiten 5474

Windmühle

(Holländer), leistungsfähig, auf Abbruch zu verkaufen. Zu erfr. bei

Saba zus
Müllermeister
Kukoreiten bei Saugen

Zirka 40 Fuder

Kuh- und Pferdedung

abzugeben [5497

Steintorstr. 12.

Tilsit

In Tilsit in der Hauptstraße gelegenes gutgehendes

Friseurgeschäft

billig zu verkaufen. Off. unter „Friseur" postlagernd Uebermemel. [5498

Zuchtkälber

hat abzugeben [2551

H. Purwins
Memel-Schmelz.

Lingen

Achtung!

Verkaufe von sofort mein schön gelegenes

Grundstück

10½ Morg., mit leb. und totem Inventar.

Gudlauski
Lingen
Bahnhof Prökuls. [2550

Sudmanten-Trusch

Suche von sofort einen tüchtigen

Molkereigehilfen

der mich auch in der Käserei vertret. muß.

Albrecht
Dampfmolkerei
Sudmanten-Trusch
bei Memel. [1467

Schlappschill

Verkaufe mein

Grundstück

60 Morgen groß, 4 Morgen Torf, 3 gut erhaltene Gebäude, mit totem u. lebendem Inventar, an Kiesstraße und Chaussee gelegen.

Besitzer Sowald
Schlappschill
bei Laugallen. [2525

Baubeln

Die ehemaligen Landbeschäler

Exzar von Excelsior — Fechtmeister — Jenissei Dativ.

Turmfalke von Tugendbund — Rufus — Tsepito, und der als stut- und stammbuchfähig anerkannte

Leopard von Lorenzo — Paßvan — Dachs — Fritz

decken Stuten von Mitgliedern der Hengsthaltungsgenossenschaft Baubeln zu je 25 Lit. Stuten von Nichtmitgliedern zu je 30 Lit. Mindeststallgeld 3 Lit pro Stute. [5486

Hengsthaltungsgenossenschaft Baubeln

Baubeln bei Pogegen

Petrellen

Achtung!

Habe zirka

40 Ztr. Kuhhen

bill. zu verkauf. [2546

Alisiher
Jakob Schlußas
in Petrellen
bei Kukoreiten.

Sohlen und Absätze

sowie alle anderen Reparaturen bei Verwendung von nur deutschem Leder bei billigster Preisberechn. liefert schnellstens

Elektrische Besohlanstalt

Grabenstr. 9a

VERJÜNGE DEIN ANTLITZ

durch ständigen Gebrauch der bestens bekannten **STECKENPFERD-LILIENMILCH-SEIFE** von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul. Der Verbraucher dieser Seife wird in ihr das beste Schönheitsmittel zur Erzeugung einer zarten weissen Haut und blendend schönen Teints schätzen lernen.

Generalvertrieb für das Memelgebiet: **FLORANCE, Kaunas** 21000

Persil bleibt Persil

Kultur-Jubiläen

23. Februar

1551. Zu Cambridge der Reformator und Anhänger Luthers Martin Bucers gestorben. Reformierte seit 1523 als Prediger in Straßburg. Wirkte als Vermittler zwischen der deutschen und schweizerischen Reformation. Brachte in den Abendmahlsstreitigkeiten 1536 die „Wittenberger Concordia" zustande. Wirkte später als Gehilfe des Erzbischofs Cranmer für die Reformation in England.

Das Spiel mit dem Tode

Roman von **Hans Schulze**

6. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Der rasche Gang war ihm wie eine Befreiung, eine Erleichterung; er fühlte, wie sich mit jedem Schritt sein Denken wieder klärte und in den alten ruhigen Rhythmus kühler Gelassenheit zurückschwang.

Dann saß er lange auf einer Bank in der holländischen Einsiedelei und schaute auf den See hinaus, auf dessen Grunde sich alles Licht der Mitternachtsdämmerung in einem seltsam phosphorischen Grün gesammelt zu haben schien.

Zuweilen scholl Hundegebell aus fernen Uferdörfern gedämpft herüber.

Dann wieder Stille.

Nur ein lauer Luftzug ging matt, ohne Frische, fast ohne Laut, wie erstickt von der lastenden Schwüle des großen Schweigens. —

Da klang auf einmal ein leise plätscherndes Geräusch wie das taktmäßige Rucken eines Ruders.

Ein kleines Boot tauchte auf der düsteren Wasserweite auf und näherte sich langsam dem Landungsplatz.

Ein einzelner Mann sprang heraus und ging auf die Orangerie zu.

Bei der geringen Entfernung erkannte Walter in den Umrissen der schlanken Gestalt sofort Kurt von Rhaden.

In der nächsten Minute flammte im Schlafzimmer des Fliegers ein Licht auf und stand eine Zeitlang ruhig in der Umrahmung des Fensters.

Und dann war es plötzlich wieder erloschen und alles still und dunkel wie zuvor. —

Walter richtete sich höher empor.

Kurt von Rhaden!

Auf einmal wußte er, was ihn zu so seltsamer Stunde zur Einsiedelei geführt hatte, stand das verschwundene Testament, dem er schon am Morgen in der Orangerie nachgespürt, jede andere Vorstellung überschattend, wieder im Mittelpunkt seines ganzen Denkens.

Mit leisen, katzenartigen Schritten stahl er sich endlich, die verräterischen Kieswege sorgfältig meidend, über die Rasenböschungen des Gartens bis dicht an das Schlafzimmerfenster.

Trotz der fast völligen Finsternis konnte er im Hintergrunde die Umrisse eines Bettes undeutlich unterscheiden.

Und jetzt drangen aus der Tiefe des Zimmers langgezogene, regelmäßige Atemzüge an sein Ohr.

Der Flieger schlief also bereits ruhig und fest, ohne Ahnung des heimlichen Lauschers. —

Minutenlang verharrte Walter unschlüssig.

Sollte er es wirklich wagen, wie ein Dieb in der Nacht in die Wohnung seines Opfers einzudringen und sich seiner Brieftasche zu bemächtigen?

Eine unerschütterliche, hellseherische Gewißheit war in diesem Augenblick in ihm, daß kein anderer Verwahrungsort für das kostbare Dokument in Frage kommen konnte. —

Dann stand er in dem kleinen Vorsaal und tastete sich suchend an der Wand entlang.

Er hatte seine elektrische Lampe aus der Tasche genommen und sandte zuweilen einen fadendünnen Lichtstrich über die leise knisternden Steinfliesen.

Die Tür zum Wohnzimmer war nur angelehnt.

Mit äußerster Vorsicht drückte er den Türflügel ganz langsam zurück und schlich auf Zehenspitzen in den nachtdunklen Raum.

Was nun?

Auf einmal fiel ihm der Wahnwitz seines ganzen Unterfangens wieder lähmend auf die Seele.

Das Blut brauste ihm in den Ohren, seine Schläfen brannten, ein grauenhaftes Empfinden überfiel ihn plötzlich, als wimmelte es ringsum von verzerrten Gesichtern mit weit aufgerissenen Augen, als reckten sich aus den stummen Wänden nach ihm hundert entsetzliche Arme.

Mit wildklopfendem Herzen, unfähig, ein Glied zu rühren, lauschte er auf den Atem des Schlafenden, der ihm allmählich immer lauter und drohender, wie in einem hallenden Sausen, aus dem anstoßenden Zimmer herüberzuklingen schien. — —

Da knirschte im Garten auf einmal ein leichter, rascher Schritt.

Walter zuckte zusammen, die seltsame Erstarrung löste sich.

Mit Gedankenschnelle wich er wieder in den Vorsaal zurück und barg sich hier tief in einer Nische zwischen zwei Oleanderbäumen.

Im nächsten Augenblick flog die Tür auf.

Eine weibliche Gestalt huschte so nahe an ihm vorbei, daß sie ihn fast mit dem Kleide streifte.

Und plötzlich schnitt eine angstvolle Stimme durch das nächtliche Schweigen, daß Walter unwillkürlich der Herzschlag stockte.

„Kurt, ich bin's, ich muß dich unbedingt noch einmal sprechen."

Sibylle! — —

Sekundenlang war wieder alles totenstill.

Und dann klang die atemlose Stimme von neuem dringender, flehender.

„Mach doch um Gottes willen Licht, Kurt! Die Angst bringt mich ja um meinen Verstand!" — —

(Fortsetzung folgt.)

Jugend, Anmut, Schönheit? Creme Pharma!

Konsum- und Spargenossenschaft für Memel und Umgegend

Sonnabend, den 6. März, abends 8 Uhr, in Strandvilla

Familienabend

Zum Vortrag kommen musikalische Darbietungen, Gesangsvorträge, theatralische Deklamationen

Tanz

Eintrittskarten im Vorverkauf für Mitglieder 1,50 Lit, Nichtmitglieder 2 Lit, in den Verteilungsstellen Graben- und Breite Straße zu haben. [5484

Der Festausschuß.

---

6 billige Tage

Vom 1.–6. März gewähre ich auf:

Emaille Serie I	15% Rabatt
Emaille Serie II	10% Rabatt
Aluminium-Waren	10% Rabatt
Bürstenwaren	10% Rabatt

Großes Lager in

eis. Bettgestellen für Kinder u. Erwachsene

Eine Partie

eis. Bettgestelle „Stella" nur Lit 75.– p. Stck.

C. F. Schwerdter

Börsenstraße 13

Was ist „Treffer"?

„Treffer" ist das neue deutsche Wäschetuch das unter der Bezeichnung

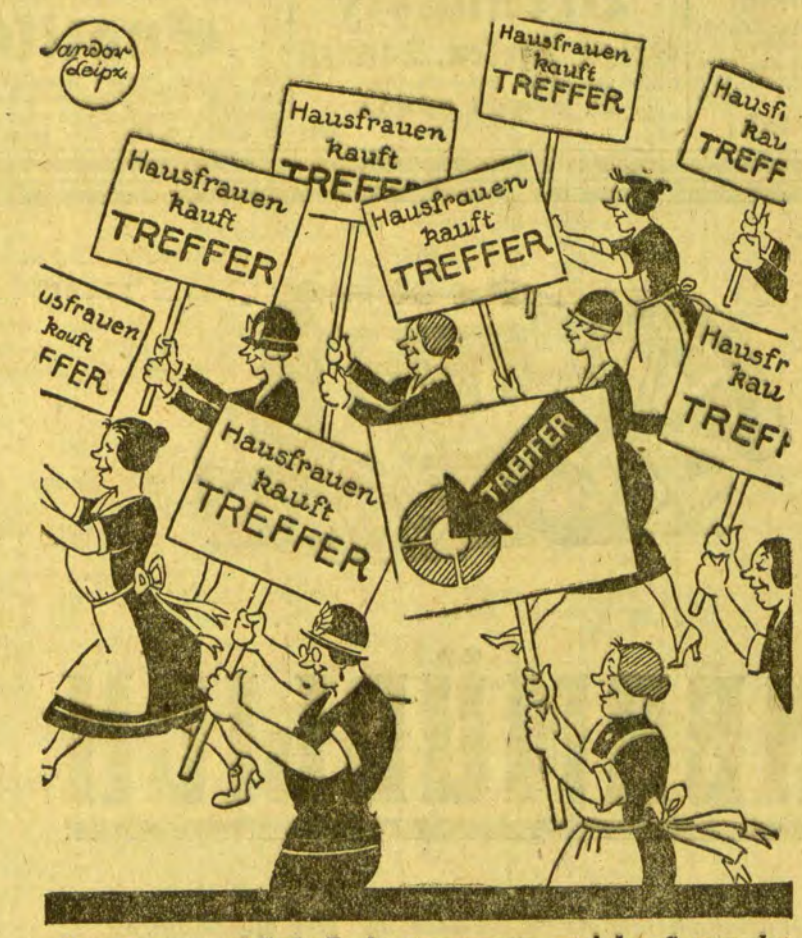
„Hausfrauentuch Treffer"

sich überall bestens eingeführt hat und dank seiner vortrefflichen Eigenschaften sich großer Beliebtheit erfreut. Es ist

verbürgt ohne jede Füllappretur

„Hausfrauentuch Treffer" 5	80 cm breit pro Meter	2⁵⁰
„Hausfrauentuch Treffer" 6	80 cm breit pro Meter	2⁷⁰
„Hausfrauentuch Treffer" 10	80 cm breit pro Meter	2⁸⁵
„Hausfrauentuch Treffer" 12	80 cm breit pro Meter	3³⁰
„Hausfrauentuch Treffer" 17	80 cm breit pro Meter	3⁶⁰
„Hausfrauenlaken Treffer" 13	150 cm breit pro Meter	7⁸⁰
„Hausfrauenlaken Treffer" 13	160 cm breit pro Meter	8⁷⁰

„Hausfrauentuch Treffer" 10 mit Goldaufdruck in 10 Meter Coupons pro Coupon 28⁵⁰



„Hausfrauen schließt Euch zusammen und kauft nur das

Hausfrauentuch „Treffer"!

Welche Vorteile bietet Treffer gegenüber anderen Wäschestoffen?

1. *„Treffer" ist billiger, weil statt der teuren Füllappretur Qualität geliefert wird.*
2. *„Treffer" ist haltbarer, weil anstelle der Füllappretur reine Baumwolle geliefert wird.*
3. *„Treffer" verliert nach der Wäsche nicht, sondern ist nachher noch dichter und voller wie in ungewaschenem Zustande.*

Bitte beachten Sie unser „Treffer"-Schaufenster

F. Lass & Co.

gegr. 1858

Das Haus der guten Qualitäten

376

Das zur

Konkursmasse der Fa. Sachs, Katz & Co., Memel

Gr. Wasserstraße 27 gehörige

Manufakturwaren-Lager

nebst Geschäfts-Einrichtung

im Taxwerte von Lit 6351.37 soll am

Donnerstag, den 4. März d. J.

10 Uhr vormittags, in dem oben bezeichneten Geschäftslokal, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Bietungskaution Lit 200,– Zuschlag des Gläubiger-Ausschusses vorbehalten. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung beim Konkursverwalter Ernst Richter, Fischerstr. 12.

Der Konkursverwalter

5452

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner Schuhwaren-Abteilung

Verkaufe die Schuhwaren, um schnell zu räumen, zu spottbilligen Preisen

Jacob Guttmann

Manufaktur- und Schuh-Bazar

Hohe Straße 22/23. [2543

Aufbauschule zu Memel

Die Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse der mit dem Lehrerseminar verbundenen Aufbauschule mit deutscher Unterrichtssprache findet **Mittwoch, den 24. März d. Js.**, morgens 8 Uhr, im Seminar statt. Begabte Knaben und Mädchen im Alter von 13½–15 Jahren, die gute Volksschulkenntnisse besitzen, können aufgenommen werden. Der bis zum 21. März an den Unterzeichnenetn einzureichenden schriftlichen Meldung sind beizufügen: Geburtsschein, Taufschein, Wiederimpfungsschein letztes Schulzeugnis.

Der Seminardirektor
Zech [5243

Aufbauschule zu Memel

Die Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse der mit dem Lehrerseminar verbundenen Aufbauschule mit litauischer Unterrichtssprache findet am **Mittwoch, den 24. März d. Js.**, morgens 8 Uhr, im Seminar statt. Begabte Knaben und Mädchen im Alter von 13½ bis 15 Jahren, die gute Volksschulkenntnisse besitzen, können aufgenommen werden. Der bis zum 21. März an den Unterzeichneten einzureichenden schriftlichen Meldung sind beizufügen: Geburtsschein, Taufschein, Wiederimpfungsschein, letztes Schulzeugnis.

Der Leiter der Lit. Aufbauschule
Auksutat [5243

Pianos und [2230 **Harmoniums** monatliche **Teilzahlung**

R. Fisch

Libauer Str. 37a

Bettnässen

Ich bin befreit; vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch machte von Ihrer Methode, bin ich das Uebel los. So schreibt Landwirt O. Brambacher in Hof. Alter und Geschlecht angeben.

Auskunft kostenlos.

Inst. Winkler
München 1068
Nymphenburgerstr. 168

Tapeten nur bei **P•K•O** Pierach Kundt & Co

Zu verkaufen:

Vertikow
Salonspiegel
Kommode
Bettgestell
2 Nachttische
Kleiderschrank
Küchentisch, Bilder
Polangenstraße 11
1 Tr. rechts. Eing. Alte Sorgenstr. [2547

Chemiker-Zeitung (Cöthen)

Jahrg. 1919, 20, 21, 22, ungbd., hat an Interessenten kostenl. abzugeben [2530
Ogilvis, Töpferstr. 4.

Ein neuer [2536 **Smoking** ist billig zu verk.

Markowsky
Schwanenstraße 11.

Photogr. Apparat 9×12 dopp. Annastigmat preisw. z. verk. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. [2527

Malerarbeiten werden sauber und bill. ausgeführt. Off. unt. Nr. 2061 an die Exped. d. Bl. [2541

Auto-vermietung 9952
offene u. geschloss. Wagen
Telephon 730
Otto Zoeke
Libauer Straße 37b

Autovermietung

Telephon 33
Grobst (2218
Steintorstraße 1.

Autovermietung

Tel. 1034
Franz Schacht
Beitstr. 35. [9021

8ung!

Hiermit bringe ich dem verehrl. Publikum zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das bisher von der Firma

J. Strunkeit

Magazinstraße 13

inne gehabte Geschäft übernehme. Ich bitte, das der Firma J. Strunkeit entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. [2586

Hochachtungsvoll

Franz Ehleben.

Zur Residenz

Heute vollständig neues Programm
Es ladet ergebenst ein [2582

H. Lange.

Verein der Kolonialwarenhändler Memel E. V.

Ordentliche

Generalversammlung

am Donnerstag, den 4. März 1926 abends 7½ Uhr, in der Handelskammer (Börse)

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht pro 1925
2. Bericht der Revisionskommission
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
4. Vereinsangelegenheiten

Es wird dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand
Carl Adomeit, Vorsitzender [5495

Religiöser Vortrag

Sonntag, den 28. d. Mts., abds. 7 Uhr in der Ferdinandsplatzschule, Sattlerstraße

Thema: „Der Abfall vom ursprünglichen Evangelium u. dessen Wiederherstellung." Matth. 24, 14

Referent **H. F. Babbel**

Freier Eintritt! Keine Beiträge!

Herzlich willkommen! (2552

Kirche Jesu Christi d. Hlg. d. l. T.

KC

Das Zeichen für QUALITÄTS-MÖBEL

Pierach Kundt & Co
MEMEL

Zu verkaufen

2 schwarze Italienerhähne
8 junge Legehühner
2528] Kasernenstr. 9.

Zu verkaufen:

1 Grammophon
Herrenfahrrad
Leder-Anzug
Kleiderschrank
größ. Fleischmaschine und anderes mehr.

Schulz Nachf.
Luisenstr. 3, Keller. [2567

Ein Umbau

mit Fasettenspiegel und Schränkchen
1 braune Plüschgarnitur
1 Bettgestell mit Matratze

zu verkauf. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. [2560

Biomalz

empfiehlt stets frisch

Sanitäts-Drogerie
Friedrich-Wilhelm-Straße 32/34 5481
Drogen-Spezial-Geschäft.

Fußballwettkampf

Am Sonntag, dem 28. Februar nachmittags 2 Uhr auf dem Kasernenhof

„Liga" L. F. L. S. Schaulen

gegen

„Liga" Spielvereinigung Memel

Eintritt: Erwachsene Lit 2.– Schüler Lit 0.50

5487

Echten Palästina-Wein

לפסח (Carmel) כשר

in Original plombierten Flaschen empfiehlt

H. Leichmann Nachf.

Gegr. 1904 Alexanderstraße 1 Gegr. 1904

Harzer Waldsamen

aller Sorten, empfehlen aus eigenen Klenganstalten

Schulze & Co., Blankenburg a. Harz

Drahtanschrift: „Forstschule" Blankenburgharz. [5477

Gummimäntel, Oelröcke, Lodenjoppen, Hängematten

empfiehlt [2526

Albert Brusdeylins.

Sehr gut erhaltener

Gehrockanzug

ist preiswert zu verk.

Guschausky
Junkerstr. 8, 1 Trp. [2554

Montag, den 1. März 1926, um 11 Uhr vorm. werden auf dem hiesigen Güterbahnhof

200 kg Bienenhonig

öffentlich meistbietend versteigert [5492

Der Stationsvorstand.

Original-Giegeshafer

sowie I. Absaat

Original-Ligowohafer

Original Köstlins Propsteier-Gerste

sowie I. Absaat

gibt ab die

Saatzuchtgesellschaft

Memel, Töpferstraße 4. [2529

Klavierstimmungen

Einer Anregung folgend beabsichtigen wir bei genügender Voranmeldung in der nächsten Zeit einen [5478

tüchtigen Techniker

nach Memel zu entsenden. Aufträge bitt. wir unter Nr. **2062** der Expedition dieses Blattes einzureichen.

E. Theden, Klavier-Magazin
Königsberg i. Pr.

Bekanntmachung

Die **Pachten** für die von der Stadt gepachteten Kleinparzellen und **Gemüsegärten** sind bis zum **15. März 1926** in den Dienststunden von 8–1 Uhr vormittags und 3–6 Uhr nachmittags im Zimmer 49 des Rathauses **zu bezahlen.** [1439

Falls die Pachten bis zum 15. März 1926 nicht bezahlt sind, werden die Parzellen anderweitig verpachtet werden.

Memel, den 23. Februar 1926.

Der Magistrat

Anfertigung
von
Herren-Oberhemden
Nachthemden
Pyjama
bei mäßigen Preisen
Wäscheatelier E. Gröger
Grüne Straße 2. (2557

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich von Kl. Sandstr. 4 nach
Börsenstraße 1-4
Eingang Dangeseite, 2 Treppen
neben Herrn Juwelier Beyer
verzogen bin
Hochachtungsvoll [2587
W. Pawils
Herren- und Damenschneider.

Geschäfts-Eröffnung!
Habe ein
Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft
Mühlentorstraße 12
eröffnet und bitte um regen Zuspruch. (2555
J. Tendies.

Achtung! Achtung!
Meiner werten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis, daß sich meine
Klempnerei und Installationswerkstatt
ab 1. März 2568
Neue Str. 4c
vorm. **Katin**
befindet, und bitte ich mich auch hier gütigst unterstützen zu wollen
J. Kretschmer

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Whisky echt engl. **John Walker**
Whisky echt engl. **Black & White**
Kognak echt Franz. **Hennessy & Co.**
Kognak echt Franz. **P. Frapin & Co.**
Kognak echt Franz. **Martell**
Tafel-Aquavit echt dänischer
Liqueur Grande Chartreuse gelb
Benediktine D. O. M.
empfiehlt billigst [5449
Willy Walker
Luisnstraße 9/10. Telephon 45.

EHE
Sie bei auswärtigen Handlungen ein
BUCH
bestellen, überzeugen Sie sich, dass Sie nirgends vorteilhafter kaufen als in
Robert Schmidt's
Buchhandlung 9517

Die etwa verbliebenen **Ueberschüsse** von den in der **Auktion der städt. Pfandleihanstalt** am 2. und 3. November 1925 verkauften, vor dem 1. Februar 1925 versetzten, Pfändern mit den Pfandscheinnummern zwischen 7732–8293 können während der Dienststunden der Pfandleihanstalt bei dieser gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines in Empfang genommen werden.

Ueberschüsse, welche bis zum 28. Februar 1927 nicht abgehoben sind, gehen in das Eigentum der Stadtgemeinde über. 5490

Der Magistrat.

Offerieren
Superphosphat
18/20 %
Kali, Kainit
zu besonders günstigen Bedingungen zur Frühjahrslieferung. [5479
A. Stoch & Co.
Memel, Tel. 89, 389.

Große starke Fässer
Inhalt 500 bis 600 und 200 bis 250 Liter, für jeden Zweck brauchbar, auch als Tränkwasservorwärmer, Regentonnen und zum Düngerfahren, verkauft billigst die [2541
Carl Petereit Akt.-Ges.
Töpferstraße 19, Memel Telephon 677.

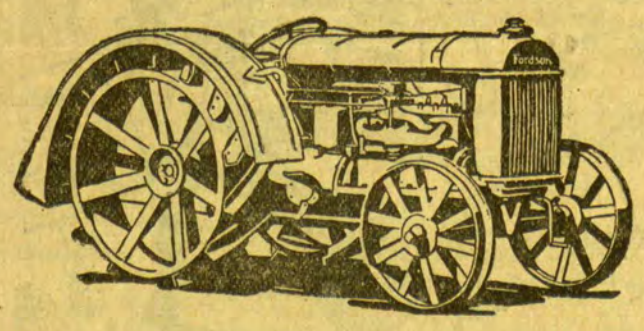
כשר לפסח
Koschere Essig-Essenz
zu d. jüdischen Osterfeiertagen zu bekommen bei
J. Triwasch, Memel
Tel. 468 Libauer Str. Nr. 3 Tel. 458
Alleinverkauf von Dr. Fischers Essig-Essenz für Litauen und Memelgebiet [2559

Frühjahrs-Ausstellung!
Am
Sonntag, den 28. Februar
zeige ich
in meinen 4 großen Schaufenstern
Neuheiten der Saison
in
Kleiderstoffen
An allen Lägern täglich Neueingänge!
Kaufhaus Robert Waller, Memel
Das führende Kaufhaus Memels
443

Geschäftseröffnung
Habe in der Holzstraße 20a **eine Waschanstalt und Glanzplätterei eröffnet.** Es wird mein Bestreben sein, sauber und billig zu liefern. Dauerkunden mit größeren Posten erhalten **10%** Rabatt. [2589
Albert Sakautzki

Brennholz
Erlen, Birken, Tannen
trocken und gesund, billig abzugeben.
P. Schickedanz
Aschhof 2 [2461

Ab Donnerstag, den 4. März, 7 Uhr abds. neuer **dreimonatl. Anfängerkursus** in:
Englisch
Monatl. Teilz. Kurse f. Vorgeschrittene, Conversation, Business Correspondence, Einzelunterricht! Anmeldg. tägl. ab 1 Uhr nachm. Kl. Sandstr. 2, 1 Tr. Eing. graue Pforte



UNERMÜDLICH

Der Fordson-Schlepper ist für Feld und Hof die billigste Arbeitskraft des Landmannes, die ideale bewegliche Kraftanlage für Pflügen, Eggen, Mähen, Dreschen, Sägen, Lastenschleppen

Seine Handhabung erfordert keine besondere Vorbildung; er arbeitet mit Petroleum, also besonders billig. Seine „Pferde" schlagen die Vierbeinigen an Anspruchslosigkeit und Fügsamkeit.

Lassen Sie sich den Fordson-Schlepper von einem der untenstehenden autorisierten Ford-Vertreter unverbindlich im Betrieb vorführen und überzeugen Sie sich, dass er alle Arbeiten verrichtet, die für Sie in Frage kommen.

Fordson

AUTORISIERTE VERTRETER IN LITAUEN

KAUNAS	MEMEL	SCHAULEN
Amerikos Lietuvių Prekybos Akcinė Bendrovė	L. Buddrick & Co. Amerikanisch-Litauische Handels-A.-G.	Amerikos Lietuvių Prekybos Akcinė Bendrovė

Li.-20

Suche
2000—3000 Lit
auf mein 20-Morgen-Grundstück zur ersten Stelle bei 3 Prozent monatl. (Gute massive Gebäude). Off. unt. **Nr. 2059** an die Exp. dieses Blattes. [5488

10 000 Lit
als Hypothek an erst. Stelle auf ein erstklassiges Grundstück im Kreise Pogegen gesucht. Gebäudeversicherung 87 000 Lit. Gefl. Off. unter **Nr. 2063** an die Exped. dieses Blattes erbet. [2571

Heirats-Anzeigen

Landwirt
25 J., mit 100 Mg. großem Grundstück, sucht nette, junge Dame kennen zu lernen, zwecks spät. Heirat (Landwirtstochter). Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unter 2151 an die Exp. d. Bl. [2531

Heirat!
Reiche Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen wünsch. Heirat Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sof. **Stabroy, Berlin, Postamt 113.** [9052

Stellen-Angebote

Lehrfräulein
für Büro ges. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmasch. erwünscht. Meld. mit Lebenslauf unt. **Nr. 2156** an die Exped. dieses Blattes. [2581

Sauberes, ehrl., flinkes
Mädchen
gesucht. [2538
Frau **Meyer**
Berl. Alexanderstr. 60.

Elegante Lack
Schuhe für Herren und Damen, erstkl. Qualitätsware, zu billigsten Preisen bei (2564
W. Loerges Nachfolger
Polangenstraße 22. Schuhkeller Theaterplatz

Zum Einzug von Rechnungsbeträgen
wird von hiesiger Firma ein durchaus
vertrauenswürdiger Herr gesucht
Kaution bezw. Sicherheit erforderlich. Stellung eignet sich für pens. Beamten. Meldungen unter Angabe von Referenzen und kurzem Lebenslauf unter **2152** an die Exped. d. Bl. erbeten. [5485

Kolporteur
für **Hausfegen, christl. Schriften u. a.** kann sich melden [2561
Alexanderstraße 9, I Bibeldepot

Deutscher, russischer, lettischer litauischer
Dolmetscher und Reisender
angenehme Erscheinung, sucht vom 1. April passende Beschäftigung. Beste Empfehlungen. Würde eventl. als Reisender nach Rußland fahren. Gefl. Offerten unter **K. K. 444 Tilsit,** postlagernd, erbeten. [2565

Solider, fleißiger, zuverlässiger
Gärtner gesucht
Erfahrung in Gemüse- Obst- und Blumenkultur sowie Kalt- und Warmhaus Bedingung. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **Nr. 2064** an die Exped. d. Bl. erb. [2592

Beschlagnahmefreie
5-6 Zimmerwohnung
mit Zentralheizung und allem Komfort in einer neu erbauten Villa in schönster Lage der Stadt Tilsit gegen größeren Baukostenzuschuß der sichergestellt wird, per sofort evtl. 1. April d. Js. zu vermieten. Das Objekt ist auch verkäuflich. Anzahlung **20 000 Mk.** Gefl. Offerten mit Angabe der Baukostensumme unter **2045** an die Expedition dieses Blattes. [5462

Beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohnung
möglichst bald beziehbar, gesucht. Offerten unter **1990** an die Expedition dieses Blattes.

3 Zimmer-Wohnung
in Königsberg i. Pr., Hufen
Eigenheim, beschlagnahmefrei, Küche, Bad, Garten, mit Laube und reichlichem Zubehör zum Preise von 4000 Mark zu verkaufen.
Hausgesellschaft Nicolausstr. 37

Suche erfahrene, ältere, einfache
Wirtin
für Landhaushalt.
E. Chrzastowsky
Lietuva
Batakiu dv. Batakiu pastas. [2483

Stellen-Gesuche

Welch ein Besitzer möchte einen 16jähr. Jungen als Knecht nehmen? Off. mit Lohnang. unter 2060 a. d. Exp. d. Bl. [2535

Nähterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen [2556
Stauerstr. 2-3, Hof.

Besser. Fräulein
sucht Stellung als Kinderfräulein. Kenntn. im Klavierspielen u. Nähen vorhand. Off. unt. **Nr. 2149** an die Exped. dieses Blattes. [2553

Vermietungen

Beabsichtige
Zweizimmer-Wohnung
nebst Küche gegen Mietsvorschuß zu bauen. Off. u. **Nr. 2154** an die Exped. dieses Blattes. [2558

Zwei Zimmer
u. Küche od. 2 Zimmer im Zentr. d. St. möbl. auch unmöbl. zu verm. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl. [2591

Möbl. Zimmer
sep. Eing., v. 1. 3. zu verm. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. [2584

Möbl. Zimmer
sep. Eing., zu verm. Neue Str. 5, 1. Tr. r. [2563

Speicherraum
auch zur Autogarage pass., zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. [2540

Für anständ. Handwerker billig [2575
Kost und Logis
zu hab. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Kleines gutgehendes
Kolonial- und Materialwaren-Geschäft
von sofort od. 1. 4. zu verm. Zu erfr. in der Exp. d. Blattes. [2569

Mietgesuche

Möbliertes oder unmöbliertes
Zimmer
in der Hauptstraße v. sofort gesucht. [2578
J. Simon, an der Börsenbrücke.

Möbl. Zimmer
v. Kaufmann i. Stadtgegend ges. Off. unt. **Nr. 2157** an die Exp. dieses Blattes. [2590

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Die Wirtschaftsabteilung der Memeler Hafendirektion macht bekannt, daß [5496
am 17. März 1926
10 Uhr vorm.
eine öffentliche Ausschreibung für folgendes Holzmaterial stattfinden wird:
1. Rammpfähle 14 m lang Durchm. 35 cm od. mehr 40 st.
2. Rammpfähle 13 m lang Durchm. 35 cm od. mehr 40 st.
3. Kantholz 8—9 m lg. 20/25 cm 30 cbm
4. Kantholz 8—9 m lg. 30/30 cm 7 cbm
5. Bretter 6—8 m lg. 25mm st. 20—25 cm br. 10 cbm
6. Bretter 6—8 m lg. 30 mm st. 20—25 cm br. 10 cbm
7. Bretter 6—8 m lg. 40 m st. 20—25 cm br. 10 cbm

Die Hafendirektion behält sich das Recht vor, die angezeigte Menge zu verkleinern oder zu vergrößern. Die Lieferung muß bis zum 1. Mai d. Js. erfolgen.

Angebote mit unterschrieben. Lieferungs- u. technischen Bedingungen sind bis zum 17. 3. 26 10 Uhr vormittags einzureichen und zwar mit dem Kennwort „Holzmaterial". Dem Angebot muß eine Kaution in bar oder eine Bankgarantie in Höhe von 10 Proz. der gesamten Summe des Angebots beigefügt sein.

Die Lieferungs- und technischen Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Wirtschaftsabteilung Holzstraße 32 während der Dienststunden aus. [5496

Zuschlagsfrist: 18 Tage.

ist die Kriegswaisenunterstützung aus den den Fürsorgestellen zur Verfügung stehenden Mitteln bis auf weiteres in der Form weiter zu zahlen, daß die in der Ausbildung sich befindenden Waisen den vollen bisher gezahlten Betrag, die andern dagegen nur die Hälfte erhalten sollen. Die Vorschrift für die in der Ausbildung sich befindenden findet bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Anwendung.

2. a) Für alle diejenigen Kriegsbeschädigten, welche mindestens 30 Prozent ihrer Erwerbsfähigkeit eingebüßt haben und zur Zeit arbeitslos sind und nachweisen können, daß ihnen durch das Arbeitsamt keine Arbeit nachgewiesen werden kann,

b) für alle kleinen Besitzer, welche ebenfalls mindestens 30 Prozent durch die Kriegsbeschädigung erwerbsunfähig geworden sind und welche nicht ein größeres Grundstück als 50 Morgen besitzen, ist die laufende monatliche Unterstützung nach den zur Zeit geltenden Grundsätzen zu zahlen.

3. Allen denjenigen Beamten und Angestellten, welche zur Zeit nicht ein höheres Einkommen als Lit 4000 pro Jahr haben und mindestens durch die Kriegsbeschädigung 30 Prozent erwerbsbeschränkt sind, ist ebenfalls eine Unterstützung, welche von den örtlichen amtlichen Fürsorgestellen festgelegt wird, zu gewähren.

4. Allen denjenigen Kriegshalbwaisen, deren Mütter sich wieder verheiratet haben, ist dieselbe Unterstützung zu zahlen, wie denjenigen, deren Mütter noch ledig sind. Ausgeschlossen hiervon sind Beamtenwaisen, deren Mütter für sich und die Kinder eine Pension von Deutschland oder einem anderen Staat beziehen.

Die Dringlichkeit des Antrags wird anerkannt, worauf Abg. Bertschus eine längere Begründung gibt, die im wesentlichen noch einmal genau und ausführlich darlegt, was in dem Antrag enthalten ist. Der Landtag müsse alles tun, um die Versorgung der Kriegsopfer sicherzustellen, damit diese nicht auch nach Deutschland auswanderten. Er hoffe, daß der Antrag nicht auch einer Kommission überwiesen werde, sondern daß das Direktorium die Fürsorgestellen anweise, nach diesem Entwurf zu arbeiten. Es entständen nicht große Mehrkosten für das Gebiet.

Abg. Meyer (Vp.) erklärt, daß weiteste Kreise der Bevölkerung sich in einer großen Notlage befänden. Die wirtschaftlich Schwächsten seien entschieden die Kriegsbeschädigten, und es sei sehr bedauerlich, daß nicht mehr für sie getan werden könnte. Er glaube wohl in aller Sinn zu sprechen, wenn er erkläre, daß es die vornehmste Aufgabe des Landtags sei, an die Kriegsbeschädigten und Kriegsopfer zu denken. Die Volkspartei unterstütze den Antrag und bitte, daß das Landesdirektorium für die Kriegsopfer Sorge trage.

Abg. Gubba (Lp.) betont, daß man auch diese Frage nicht zu eilig erledigen dürfe, sie müsse sorgfältig geprüft werden. Es sei überflüssig, noch einmal darüber zu reden, wie sehr man den Kriegsbeschädigten verpflichtet sei, doch die Mittel des Landes seien erschöpft, und der Landtag könne nicht einem Antrag zustimmen, der das ganze Gebiet schwer belaste.

Abg. Meyer (Vp.) erwidert, daß es natürlich zunächst Sache des Landesdirektoriums sein müsse, die Angelegenheit zu prüfen. Der Landtag müsse das Vertrauen dem Landesdirektorium entgegenbringen, daß es alles Mögliche tue, um die Not der Kriegsbeschädigten zu lindern. Abg. Bertschus (Soz.) meint, daß das Beamtengesetz gleichfalls das Gebiet belaste. Genau wie man für die Beamten eingetreten sei, so müsse man es jetzt auch für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen tun.

Landespräsident Simonaitis spricht gleichfalls dafür, den Antrag dem Direktorium zu überweisen, das sich dafür einsetzen werde, daß den Kriegsbeschädigten alle mögliche Hilfe geleistet wird.

Es kommt dann noch zu weiteren recht ausführlichen Debatten über diese Frage, wobei von Seiten des Abg. Bertschus immer wieder betont wird, daß es Pflicht des Landtags sei, für die Kriegsbeschädigten einzutreten. Wenn man die Angelegenheit dem Direktorium überlasse, so könne das womöglich wieder drei bis vier Monate dauern. Landespräsident Simonaitis weist den in dieser Aeußerung enthaltenen Vorwurf zurück, indem er erklärt, daß es, wenn das vielleicht früher der Fall gewesen wäre, jetzt nicht mehr vorkommen werde, daß irgendwelche Sachen 3—4 Monate liegen gelassen würden. Es kommt dann zur Abstimmung über den Antrag, die Angelegenheit dem Direktorium zur Prüfung und schnellen Erledigung zu überweisen, wobei nur drei Sozialdemokraten gegen den Antrag stimmen, der damit angenommen ist.

Abg. Suhr (Vp.) hat einen Antrag eingebracht, Schwarzort in den kleinen Grenzverkehr einzubeziehen, oder wenigstens dafür zu sorgen, daß schon jetzt Maßregeln getroffen werden, um den

Sommergästen Schwarzorts Visaerleichterungen

zu gewähren.

Landespräsident Simonaitis erklärt, daß er schon jetzt Schritte unternommen habe, um die üblichen Erleichterungen während der Badesaison herbeizuführen. Präsident Kraus gibt bekannt, daß auch vom Verband der Bäder des Memelgebiets eine Denkschrift eingereicht worden ist, die über diese Angelegenheit spricht.

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag Luttkus-Suhr lautet:

Der Landtag wolle beschließen:

das Landesdirektorium zu ersuchen, bei der Staatsregierung Schritte zu unternehmen, daß den Fischern, welche an den Flüssen der deutschen Grenze wohnen, der Uebertritt über die Grenze auch an anderen Stellen als an den Paßstellen bei Ausübung der Fischerei gestattet wird.

Weiter wolle das Landesdirektorium bei dem Vertreter der Zentralregierung dahin vorstellig werden, daß die litauische Staatspolizei angehalten werden möge, mit dem Gebrauch von Waffen in den Grenzgebieten äußerst vorsichtig zu sein und besonders die Fischer bei Ausübung ihrer Fischerei in den Grenzgebieten nicht unnütz zu bedrohen und zu verfolgen, wobei schon oft Unheil passiert ist und die Fischer dauernd in der Ausübung ihres Berufes gehindert und geängstigt werden. Es ist bei dieser unvorsichtigen Handlungsweise der Polizeibeamten bereits passiert, daß friedliche Bürger unschuldig ihr Leben haben einbüßen müssen. Wir protestieren deshalb auf das Energischste gegen solche Handlungsweise der Beamten und bitten um Abstellung solcher Unzuträglichkeiten.

Die Dringlichkeit des Antrags wird angenommen, worauf Abg. Luttkus (Vp.) in eingehenden Darlegungen die Frage begründet. Schon mehrmals seien die Fischer beim Gouverneur wegen dieser Sache vorstellig geworden, doch sei ihnen niemals Antwort zuteil geworden. Auch an den Landtag habe man ein Gesuch gerichtet.

Präsident Kraus erklärt, daß dieses Gesuch damals dem Gouverneur eingereicht worden sei, daß es jedoch zurückgekommen sei mit der Bemerkung, es möchte in litauischer Sprache abgefaßt werden, was dann auch geschehen sei.

Abg. Luttkus schildert dann die Uebelstände in der Fischerei, die dadurch entständen, daß die Fischer stets, wenn sie ihre Fischereistände auf deutschem Gebiet aufsuchen wollten, die amtlich zugelassenen Paßstellen passieren müßten. Das bedeute für die Fischer eine kolossale Unbequemlichkeit, ja manchmal hätten sie dadurch garnicht rechte Zeit zum Fischen. Was den Gebrauch von Waffen durch die Polizei anbetreffe, so möchte er nur einen Fall erwähnen. Am Montag vor acht Tagen hätten Polizeibeamte, die nach Schmugglern suchten, auf Fischer 20 Schüsse abgegeben. Er wolle bestimmt nicht den Schmugglern das Wort reden, aber es gehe nicht an, daß die Polizei, wenn sie meine, Schmuggler zu sehen, die das Weite suchten, blindlings drauflos schösse und die in der Nähe ihrem Beruf nachgehenden Fischer gefährdete. Der Redner führt dann den Mingener Fall an, der ein Beweis dafür sei, wie unverantwortlich manchmal die Polizei vorgehe.

Abg. Meyer (Vp.) stellt den Antrag, daß der Antrag angenommen wird und der Präsident des Landtags und des Direktoriums damit beauftragt werden, sofort beim Gouverneur Schritte zu unternehmen und über die Erledigung des Antrags zu verhandeln.

Der Antrag wird gegen eine litauische Stimme angenommen.

Die beiden Abgeordneten Laekschas (Großl.) und Broßaitis (W. A. P.) haben einen Antrag eingebracht, der sich dagegen wendet, daß an Feiertagen Konzerte, Sportveranstaltungen usw. stattfinden und sie verboten haben will.

Präsident Kraus läßt über den Antrag abstimmen, wobei nur Abg. Laekschas für den Antrag stimmt, während Abg. Broßaitis, der selbst den Antrag unterschrieben hat, sich nicht von seinem Platz erhebt. Der Antag ist damit abgelehnt.

Es kommt dann der

Fall Boehme

nochmals zur Sprache. Abg. Gubba (Lp.) stellt den Antrag, daß dem ausgewiesenen Apotheker Boehme unverzüglich die Einreiseerlaubnis erteilt wird. In Schmalleningken herrschten traurige Zustände. (In der Presse ist die Angelegenheit ja ausführlich behandelt worden, so daß es sich erübrigt, näher darauf einzugehen. D. Red.) Abg. Gubba führte noch aus, daß er und Abg. Rogge sich dieserhalb an den Innenminister gewandt hätten, der ihnen persönlich die bestimmte Zusage gemacht habe, daß Herrn Boehme die Einreiseerlaubnis wiedergegeben würde.

Diese Zusage sei nicht erfüllt worden.

Auch Abg. Rogge (Vp.) bestätigt, daß der Innenminister die bestimmte Zusage gegeben habe. (Zuruf: Ministerworte, Kompetenzfall.) Den Landtag interessiere nicht der Kompetenzfall, wer hier zuständig sei, der Innenminister oder Außenminister. Es mache auf jeden Fall einen sehr üblen Eindruck, wenn man sehe, wie in dieser ganzen Sache verfahren werde. In fortgeschrittenen und demokratischen Staaten erblicke man in der Ausübung des Wahlakts eine staatsbürgerliche Pflicht, und wer dazu mithelfe, daß jeder seiner Wahlpflicht genüge, unterstütze den Staat. Der Landtag bitte den Präsidenten des Direktoriums, alles zu tun, damit Herr Boehme seine Einreiseerlaubnis wieder erhalte.

Auch die Abg. Kislat, Schimkat und andere sprechen dafür, daß man den Fall Boehme schnell dadurch erledige, daß die Einreiseerlaubnis erteilt wird.

Der Antrag wird gegen die zwei litauischen Stimmen angenommen.

Damit ist die umfangreiche Tagesordnung der 17. Sitzung des Landtags erledigt. Präsident Kraus schließt um 2 Uhr die Sitzung, indem er vereinbart, daß die Mitglieder benachrichtigt werden, wann die nächste Landtagssitzung stattfinden soll.

Letzte Provinznachrichten

kr. **Peter-Sakuthen**, 27. Februar. (Tel.) [Schweres Automobilunglück.] Am Donnerstag nachmittag ereignete sich auf der Chaussee bei Peter-Sakuthen ein schweres Automobilunglück. Der Amtsvorsteher von Wewerßany hatte ein altes Automobil gekauft, das sich auf dem Wege von Ruß nach Wewerßany befand. In dem Auto saßen fünf Personen. Unweit des Schwadenkirchhofes versagte die Steuerung und das Auto raste in voller Fahrt gegen einen Baum. Die Insassen wurden 15 Meter im Umkreis aus dem Auto hinausgeschleudert. Der Chauffeur wurde am Kopf schwer verletzt, ein Besitzer aus Kantweinen erlitt eine Verrenkung des linken Armes. Die anderen drei Insassen kamen mit geringeren Verletzungen davon. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Chauffeur in die Memeler Kreisheilanstalt eingeliefert.

Memeler Handels- und Schiffahrts-Zeitung

Memeler Aktien im freien Verkehr

Von R. Lankowsky, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer, Polangenstraße 41, Telephon 22, werden uns für die Zeit vom 22. Februar bis 27. Februar folgende Memeler Kurse im Freiverkehr genannt:

	nom. Litas	Brief	Geld
Memeler Bank für Handel und Gewerbe	100	—	40
Memeler Landschaftsbank	10	—	11
Memeler Aktienbrauerei, Korn- und Likörfabriken	100	35	—
Vereinigte Sprit- & Brauhaus A.-G.	80	8	—
Holzindustrie A.-G., Wischwill	250	—	—
Torfstreu A.-G., Heydekrug	100	—	—
Hotelbetrieb A.-G., Memel	50	10	—
Cellulosefabrik Memel A.-G.	2500	—	—
Internationale Bank	10	—	—
Creditverein in Memel A.-G.	25	—	16.50

Berliner Börsenbericht

* **Berlin**, 27. Februar. (Funkspruch).

An der heutigen Sonnabendbörse machte sich die bisherige Geschäftsstille und Zurückhaltung noch stärker geltend, so dass der Verlauf sehr ruhig und ohne besonderes Interesse war. Eine Auswirkung der in der letzten Zeit an der Newyorker Börse herrschenden Baissestimmung machte sich aber an der hiesigen Börse nicht geltend. Die im Vergleich zu Ende Januar ziemlich unverändert gebliebene Erwerbslosenziffer am 15. Februar belebt die Hoffnung auf eine Besserung der deutchen Wirtschaftslage. Der Kursstand war im allgemeinen wenig verändert. Auf den Aktienmärkten bis 1% und für einige Papiere auch von 2%, denen freilich vereinzelt auch Besserungen in ungefähr gleichem Ausmasse gegenüberstanden. Im Verlaufe zeigte sich einiges Interesse für Oelwerke, von denen Deutsche Erdöl 3% stiegen, Rütgerswerke sich trotz lebhafter Umsätze aber nur wenig veränderten. Schiffahrtsaktien erlitten Abschwächungen von 1-, teilweise 2%. Bankaktien bröckelten nur wenig im Kurse ab. Berliner Handelsanteilwaren 1- und Elektrobank 1½% niedriger. Unverändert gross bei anziehenden Kursen blieb aber das Interesse der Rentenwerte. Dies gilt in gleicher Weise von den Anleihen der Länder mit Kriegs- und Schutzgebiet Anleisen und preussischen Konsols an der Spitze, wie auch für Vorkriegshypothekenpfandbriefe und Rentenbriefe. Letztere stiegen bei teilweisen Repartierungen vereinzelt bis um 70 Pfennig.

	Telegraphische Auszahlungen			
	27. 2. G.	27. 2. Br.	26. 2. G.	26. 2. Br.
Buenos-Aires . 1 Peso	1,711	1,715	1,711	1,715
Japan . . . . . 1 Yen	1,924	1,928	1,922	1,926
Konstantinopel trk. Pf.	2,175	2,185	2,177	2,187
London . . . 1 Pfd. St.	20,388	20,440	20,388	20,440
Newyork . . . 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0,614	0,616	0,617	0,619
Amsterdam . 100 Guld.	167,95	168,37	167,98	168,40
Brüssel . . . . . 100 Fr.	19,055	19,095	19,055	19,095
Oslo . . . . . 100 Kron.	90,99	91,21	91,39	91,61
Danzig . . . 100 Gulden	80,89	81,09	80,87	81,07
Helsingfors . 100 fin. M.	10,562	10,602	10,56	10,60
Italien . . . . . 100 Lire	16,855	16,895	16,84	16,88
Jugoslavien . 100 Din.	7,387	7,407	7,38	7,40
Kopenhagen 100 Kron.	109,06	109,34	108,96	109,24
Lissabon . 100 Escudo	21,245	21,295	21,245	21,295
Paris . . . . . 100 Fr.	15,42	15,48	15,30	15,36
Prag . . . . . 100 Kr.	12,415	12,455	12,415	12,455
Schweiz . . . . 100 Fr.	80,705	80,905	80,715	80,935
Sofia . . . . 100 Lewa	3,045	3,055	3,045	3,055
Spanien . 100 Peseten	59,06	59,20	59,10	59,24
Stockholm . 100 Kron.	112,46	112,74	112,43	112,71
Budapest . . 100000 Kr.	5,872	5,892	5,875	5,895
Wien . . . . 100 Schill.	59,165	59,315	59,16	59,30
Athen . 100 Drachmen	6,04	6,06	5,93	5,95
Kanada	4,178	4,188	4,178	4,188
Uruguay	4,305	4,315	4,305	4,315

Berliner Viehmarkt

Amtlicher Bericht vom 27. Februar 1926

Auftrieb: 2524 Rinder, darunter 416 Bullen, 767 Ochsen, 1241 Kühe und Färsen, 2100 Kälber, 5125 Schafe, 7088 Schweine, 12 Ziegen, — Schweine aus dem Auslande.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht), 49—52 Pf., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 43 bis 47 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38—42 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 30—35 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 46—49 Pf., vollfleischige, jüngere 43—45 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38—41 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 46—50 Pf., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 38—43 Pf., ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 30—35 Pf., mäßige genährte Kühe und Färsen 24—27 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 19—22 Pf. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 32—38 Pf.

Kälber: Doppellender, feinster Mast — Pf., feinste Mastkälber 67—73 Pf., mittlere Mast- und beste Saugkälber 57—65 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 48—55 Pf., geringe Saugkälber 38—45 Pf.

Schafe: Stallmastschafe: Mastlämmer und junge Masthammel 48—52 Pf., ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 38—45 Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 27—32 Pf., Weidemastschafe: Mastlämmer —,—, geringere Lämmer, und Schafe — Pf.

Schweine: Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — Pf., vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 79—80 Pf., vollfleischige von 100—120 kg Lebendgewicht 76—79 Pf., vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 74—76 Pf., vollfleischige von 120—160 Pfd. 70 bis 72 Pf., ausgemästete Sauen unter 120 Pfd. bis — Pf., Sauen 70—74 Pf.

Ziegen: 20—25.

Die Preise verstehen sich in Goldmark.

Henny Porten

Kammermusik

nach dem gleichnamigen Lustspiel des Memelers

Heinrich Jlgenstein

Berliner Produktenbericht

Berlin, 27. Februar (Funkspruch).

Die ausländischen Preissenkungen hatten auf die Tendenzgestaltung am Produktenmarkte nur geringen Einfluss. Das Angebot in prompter Ware liegt andauernd gering, namentlich in Weizen, der in guter Ware fast gänzlich fehlt und daher im Lieferungsgeschäft 1-2 Mark höher bezahlt wurde. Auch für Roggen ist prompte Inlaadsware nur mässig angeboten. Die Preise behaupteten ihren Stand. Zum ersten Male wurde heute im Lieferungsgeschäft per Juli gehandelt. Für Gerste blieb das grosse Angebot gestehen. Hafer war ruhig und für Mehl hat sich die Geschäftslage noch nicht geändert.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 27. Februar 1926 (Tel.)

Weizen, märk.	248—252	Roggenkleie	8,75—9,00
„ pomm.	—	Raps	—
„ schles.	—	Leinsaat	—
„ meckl.	—	Vikt.-Erbsen	26,00—33,00
Roggen (märk.)	142—147	Kl. Speise	23,00—25,00
„ pomm.	140—144	Futtererbsen	20,00—22,00
„ westpr.	—	Peluschken	20,00—21,50
„ meckl.	—	Ackerbohnen	20,00—21,00
Futtergerste	136—150	Wicken	23,00—25,00
Sommergerste	163—187	Lupinen blaue	11,75—12,50
Hafer, märk.	152—162	„ gelbe	13,75—14,50
„ pomm.	—	Seradella neu	25,00—27,00
„ westpr.	—	Rapskuchen	14,00—14,50
„ meckl.	—	Leinkuchen	19,50—19,90
Mais loko Berlin	—	Trockenschnitzel	8,20—8,50
Waggon fr. Hamb.	—	Soya-Schrot	18,80—19,00
Weizenmehl	32,25—35,75	Torfmelasse	—
Roggenmehl	21,00—23,00	Kartoffelflocken	14,40—14,60
Maismehl	—	Kartoff. weisse	—
Weizenkleie	9,90—10,00	Kartoffeln rote	—

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Weizen fest, bei Roggen, Weizenkleie und Roggenkleie matt, bei Gerste schwach, bei Hafer, Weizenmehl und Roggenmehl behauptet.

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 27. Februar. (Tel.) Zufuhr 18 inländische Waggons, darunter 10 Roggen, 2 Hafer, 1 Erbsen, 4 Wicken, 1 Rübsen und 8 ausländisch Waggons, davn 6 Wicken, 1 Linsen und 1 Erbsen. Amtlich: Weizen 10,75—12,50, Roggen 6,90 bis 7,75 für 110—122 Pfund, wack mit Geruch 6,25, Hafer 8, Gerste 8—8,40, Wicken 10; außerbörslich: Weizen 10 bis 12,50, Roggen 6,90—7,55, Hafer 7—8, fein 8,50, Gerste 7—8 fein 8,50, Wicken 8—10, weiße Erbsen 8—10, grüne 9—11, graue kleine 8—9, graue große 8—10, Peluschken 7,50—8,50, Ackerbohnen 7,50—8,50 Mark. Tendenz: unverändert, matt.

* **Berliner Ostdevisen** am 27. Februar 1926. (Tel.) Warschau 53,66 Geld, 53,94 Brief, Kattowitz 53,66 Geld, 53,94 Brief, Bukarest 1,775 Geld, 1,795 Brief, Kowno 41,565 Geld, 41,775 Brief, Posen 53,66 Geld, 43,94 Brief. — Noten: Warschau große 52,33 Geld, 53,87 Brief, kleine 52,73 Geld, 53,27 Brief.

* **Danziger Devisen** am 27. Februar 1926. 100 Zloty Auszahlung Warschau 66,42 Geld, 66,46 Brief, 100 Zloty loco Noten 66,42 Geld, 66,58 Brief, Scheck London 25,19¾ Geld, 25,19¾ Brief, 100 Reichsmarknoten 123,495 Geld, 123,805 Brief, 100 Billionen telegr. Auszahlung Berlin 123,371 Geld, 123,649 Brief.

Berliner Kurs-Depesche

	27. 2.	26. 2.
5% Dtsch. Reichssch. I	—	—
5% „ „ II	—	—
4½% „ „ IV—V	0,36	0,34
4½% „ „ VI—IX	0,3575	0,34
4½% „ „ fällig 1924	0,375	0,34
5% Deutsche Reichsanleihe	0,385	0,375
4% „ „	0,375	0,355
3½% „ „	0,3725	0,35
3% „ „	0,47	0,48
4% Preußische Konsols	0,38	0,355
3½% „ „	0,375	0,36
3% „ „	0,37	0,36
4% Ostpr. Provinz. Obligationen	—	—
3½% „ „	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	—	—
3½% „ „	—	—
Hamburg Amerika	129,0	129,80
Nordd. Lloyd	124,5	128,75
Berliner Handels-Gesellsch.	145,0	145,0
Comm. und Privatbank	108,5	108,75
Darmstädter Bank	127,0	126,875
Deutsche Bank	126,5	126,25
Diskonto-Komm.	120,0	120,25
Dresdner Bank	115,75	115,50
Ostbank f. Handel u. Gewerbe	76,0	75,5
Reichsbank	156,0	156,75
A. E. G.	95,75	95,0
Berliner Holzkontor	41,5	41,625
Aschaffenburg	73,0	72,0
Daimler-Motoren	35,0	34,0
Deutsch-Luxemb. Bergwerk	86,5	87,75
Gelsenkircher Bergwerk	87,25	80,5
Ges. für elektr Unt. Goldkur.	129,0	128,5
Hirsch Kupfer	90,0	89,0
Königsberger Lagerhaus	29,625	29,375
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	46,0	46,5
Rhein. Stahlwerke	80,25	81,125
Rütgerswerke	74,5	73,5
Union Fabr. chem. Produkte	9,1	9,1
Zellstoff Waldhof	107,0	105,5
Türk. 400 Fr Loose	24,5	24,0

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 28. Februar: Wolkig, trocken, mässige südliche Winde.

Temperaturen in Memel am 27. Februar: 6 Uhr: — 1,3, 8 Uhr: — 0,3, 10 Uhr: — 0,5, 12 Uhr: — 0,8

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Sonnabend, den 27. Februar, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Hoch über Russland wenig Aenderung, Tief 740 nördlich Island vertiefend, deutsche Küste zurzeit trübe, schwache Südwinde.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenaes	767,5	O. 1	Nebel	+ 3	ruhig
Bülk	774,1	S. 3	bed.	+ 2	„
Swinemünde	777,4	S. 4	„	+ 1	mäßig bew.
Rügenwaldermünde					
Memel	781,8	SW. 3	bed.	— 1	ruhig
Skagen	771,7	S. 3	Regen	+ 3	leicht bew.
Kopenhagen	775,7	SSO. 3	bed.	+ 2	ruhig
Wisby	778,2	SW. 4	„	+ 1	leicht bew.
Stockholm	775,5	SSW. 1	„	+ 1	

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Febr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
76	27	Iris SD. (Rassmussen)	Danzig	Zucker	Fr. Johannesen & Co.

Ausgegangen

Nr.	Febr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
81	26	Gleen Derry SD. (Less)	via Larvik Aberdeen	Cellulose	Ed. Krause
82		Andromeda SD. (Fokker)	Königsberg	leer	Ed. Krause
83	27	Iris SD. (Rassmussen)	Libau	leer	Fr. Johannesen & Co.

Pegelstand: 0,20 m. — **Wind:** SSW. 2-3. — **Strom** aus. Zulässiger Tiefgang 6,5 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboots-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Franz Gloschat, für den Inseraten- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Kammer
Licht-Spiele

Sonntag ab 2, 5 u. 3/4 8 Uhr 3 Vorstellungen — **Montag** ab 5 und 3/4 8 Uhr zum letzten Male

Auch Montag spielt Kapelle A. Krawetz

Das deutsche Militärlustspiel

Husarenfieber

7 Akte aus vergangenen Tagen mit
Georg Alexander, Paul Heidemann Hans Mierendorff, Edith Meller

Offiziere, Soldaten, Honoratioren und Bürger von Kirchhain.

Lia de Putti
Claire

DieGeschichte eines jungen Mädchens

567

Allen, die mir in so reichem Maße beim Heimgange meiner lieben Tochter ihre warme Anteilnahme und vielen Freundlichkeiten erwiesen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank tiefgerührt aus. [5480

Memel, den 27. Februar 1926.

Oekonomierat
H. Frentzel-Beyme

Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgange unseres kleinen Heinzchens, besonders Herrn Superintendenten Gregor für die trostreichen Worte sagen wir allen unsern herzlichen Dank [2580

Hans Lemke u. Frau

An meinem guten
Mittagstisch
können noch mehrere Damen und Herren teilnehmen. [2577

Frau Lass
Holzstr. 30 a. 1 Tr.
Voranmeldung erw.

Verloren
Grauwoll.Kinderschal.
Bitte abzugeb. [2583
Knop, Sattlerstr. 1.

Privat-mittagstisch
gut u. billig, nimmt noch einige Abonnenten an [2548
Wilken, Holzstr. 3 a
i. Konfitürengeschäft.

Am **Mittwoch, 3. März cr.,** 3 1/2 Uhr nachmittags findet in **Heydekrug, Deim's Hotel** die am 17. ds. Mts. zugefallene

Sitzung

statt. Die s. Zt. ausgestellten Einladungen haben Gültigkeit. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung rechnen wir auf zahlreiches Erscheinen. [5480

Der Vorstand der Memelländischen Volkspartei

Lohnbeute! hält dauernd vorrätig **F. W. Siebert Mem. Dampfboot**

Mandolinenclub Heimatklänge Memel

Sonntag
den 28. Februar 1926, nachm. 4 Uhr

3. Stiftungsfest

im großen Saale des Schützenhauses

Karten
à 3 Lit an der Kasse erhältlich.

Tauben-Zuchtverein Memel

Sonnabend, den 6. März 1926

5. Stiftungsfest

in Fischer's Weinstuben

Vorträge / Verlosung / Tanz

Anfang 8 Uhr — Ende?

Eintritt: 1 Lit für Mitglieder. 2 Lit für Nichtmitglieder. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden. Karten erhältlich bei **Gonschorowski,** Germania-Halle.

Verzogen nach:
Grüne Straße 31
2517] **Geschwister Klaudtky**

„Zur Hütte"
Heute Sonnabend [2579
Wurstessen

Apollo / Urania

Sonntag ab 2.5 und 3/4 8 Uhr
Montag ab 5u. 3/4 8Uhr

Der große deutsche Lustspielerfolg

Der Hahn im Korb

6 Akte von
A. Schirokauer
Regie: **G. Jacoby**
mit Reinhold Schünzel, Maly Delschaft, Margarete Kupfer, Frid. Richard Tamara, Elga Brink Harry Hard, Karl Harbacher W. Dieterle, Bender

*

Als zweiten deutsch. Großfilm

Die
abenteuerliche Hochzeit

6 Akte voll toller Streiche und Sensationen mit Marie Minzenti, Jack Mylong-Münz, Hans Unterkircher

*

Musik W. Ludewigs
10058/15046

Sonntag ab 2.5 und 8 Uhr

Die
große Sensation
Wölfe der Nacht

7 spannende abenteuerliche Akte mit Alaskas berühmtesten **Wolfshund „Strongheart"**

*

Joe als Neger

Die große lustige Sensation

*

Der deutsche Boxer Diener

in der neuen

Apollowoche — Uraniawoche

Pädagogium Schloß Lauck
Sexta — Abitur.
Post: Lauck (Kr. Pr. Holland). Bahn: Mühlhausen Ostpr.
Eröffnung: 15. 4. 26. Man verlange Prospekte.

DIE GROSSTE INTERNATIONALE
MESSE
an der Grenze Rußlands

RIGA 13.—27. Juni **1926**
Viehmesse 19.-21. Juni
(Lettland)

Auskunft: MESSEAMT RIGA, Große Sandstraße 27. Im Auslande alle Vertreter der Lettländischen Regierung.
5476

Städtisches Schauspielhaus Memel

Sonntag, den 28. Febr., 7 1/2 Uhr:
Zum ersten Male
Mit dem Kleistpreis ausgezeichnet
„Der fröhliche Weinberg"
Lustspiel in drei Akten
v. Karl Zuckmayer

Montag, den 1. März, 7 1/2 Uhr:
Geschlossene Gewerkschafts-vorstellung

Dienstag, den 2. März, 7 1/2 Uhr:
21. Vorstellung im Abonnement
„Der fröhliche Weinberg"
Lustspiel in 3 Akten
v. Karl Zuckmayer

Mittwoch, den 3. März, 7 1/2 Uhr:
Zum letzten Male!
„Ueberfahrt"
Schauspiel in 3 Akten
von Sutton Vane
Deutsch von Karl Klement
Die vollkommen neuen Dekorationen sind von Wladimir Rosenmeyer entworfen und ausgeführt

Donnerstag den 4. März
geschlossen

Freitag, den 5. März 7 1/2 Uhr:
Benefizvorstellung für das gesamte Solopersonal
Eine tolle Nacht
Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Julius Freund und W. Mannstädt

Sonnabend, den 6. März 8 1/2 Uhr:
Me-Bü-Ba
im Viktoria-Hotel

Vorverkauf täglich von 11—1 und von 4—6 Uhr.
Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.
Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. [20052

15048
Urania

Montag ab 3 Uhr
letzte Jugend-Vorstellung

Wölfe der Nacht
Ioe als Neger
Uraniawoche

Kinder 50 Cent
Erwachsene 1 Lit

Pensionär-Verein
Mittwoch, d. 3. März, nachm. 2 1/2 Uhr
Mitglieder-versammlung
im Schützenhause.
Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der letzten Quittung. [2542

Bar-Kochba
Heute, Sonntag:
VI. Heimabend
im Gemeindehaus Kehrwiederstr. [2533

Hausfrauen-Verein
Mittwoch, den 3. 3., 10 1/2 Uhr
Konditorei **Neumann.** [2570

Erteile
Sprach- und Konversations-Unterricht
englisch, französisch, russisch. Uebernehme schriftl. Arbeiten und Uebersetzungen. Off. unt. **Nr. 2155** an die Exped. d. Bl. [2576

Für die durch das Hochwasser geschädigten Familien sind bei uns ferner eingegangen:
Memelländischer Frauenbund 500,—Lit
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.

Expedition des „Memeler Dampfboot"

Meiner werten Kundschaft
zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wie bisher weiter führe.
Fr. Walluk
Schuhstr. [2572

Junge
Wolfshunde
billig zu verk. [2574
Gallinat, Baderstr. 8.

---

1 Spazierwagen
(Selbstkutschierer)
1 Wäscherolle
1 Schreibtisch
und verschiedene Wirtschaftssachen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. [2588

Vom 1. März ist mein
Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft
wieder geöffnet.
Außerdem täglich frische Vollmilch, Brot und Brötchen. / Für gute Ware und reelle Bedienung ist gesorgt. [2537

J. Balaszus, Swiane 1.

---

4 bis 6 Zimmerwohnung
von sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **B 178** an die Expedition d. Bl. erbet.

An alle Berufsstände!!

Die heutige wirtschaftliche Lage fordert von Ihnen, dass Sie alle gebotenen Vorteile ausnutzen

Besuchen Sie daher die grosse

Sonder-Veranstaltung
bei
Marcus Millner
Fleischbänkenstrasse 2

Affenhaut
140 cm breit, moderne Farben, für Mäntel und Kleider . . . . Lit **24.—**

Noppenstoffe
für Anzüge, Paletots, Mäntel u. Kostüme 150 cm breit . . . . Lit **9.50**

Moderne Schotten
mit Kunstseide durchwebt, 100 cm breit Lit **7.75**

Kleiderstoffe
moderne Streifen, auch für Blusen geeignet **3.40**

Woll-Crêpe
schwere Qualität, nur dunkelblau, für Kleider u. Blusen, 100 cm br. Lit **7.50**

Kleiderstoffe
reine Wolle, mod. Streifen, für Hauskleider geeign., 100 cm br. Lit . **6.40**

Kleider-Frotté
kariert und gestreift, nur so lange der Vorrat reicht . . . . Lit **2.45**

Züchen
80 cm br., hübsche Muster . Lit **1.95**

Bett-Inlett
80 cm br., nur rot vorrätig Lit **3,20**

Handtuchstoffe
für Küchen- u. Gesichtshandtücher, nur solange der Vorrat reicht Lit 2.80, 1.95, 1.75, **1.25**

Baumwoll-Cloth
130 cm breit, nur schwarz . Lit **4.95**

Cheviot
130 cm breit, in viel. Farb. . Lit **7.50**

Kleider-Frotté
hübsche Muster, 100 cm br. Lit **3.75**

Hosen-Cord
schwere Qualität, für Hosen u. Kinderanzüge geeignet . . . . . . Lit **3.90**

Manchester
mehrere Farben, gute Qual. Lit **7.50**

Velour-Barchent
hübsche Muster, für Kleider u. Blusen Lit 2.40, **1.95**

Baumwollflanelle
feinfarbige, gute Qual. . . Lit **2.45**

Kalmuc, dicke Ware . . Lit **1.95**

Schürzenstoffe
gestreift, doppelt breit, schwere Ware Lit **2.90**

Tischdeckenstoffe
bunte Muster, 130 cm br. Lit 7.50, **5.40**

Tischzeuge
damastiert, Blumenmuster u. kariert Lit 7.50, **6.50**

Wäschestoffe
nur kleiner Vorrat Lit 2.25, 1.95, **1.45**

Hosenstoffe
gestreift, schwere Ware, 140 cm breit Lit **9.75**

Schweizer Voll-Voile
mod. Muster, 100 cm br. . Lit **4.75**

Woll-Mousseline
moderne Dessins . . Lit 6.75, **4.75**

Popeline
105 cm breit, schwere Qualität, in vielen Farben . . . . Lit **9.55**

Cheviot
140 cm breit, blau, für Herren- und Kinderanzüge . . . . Lit **10.50**

Der Verkauf findet nur gegen Barzahlung statt

Büro: Börsenstrasse 1—4 Tel. 428

„Naftprodukt" A. G.

Tankanlage Norderballastplatz Tel. 911

Zweigniederlassung Memel

Tankanlagen mit Bahnanschluss:
Memel (Hafen), **Kowno, Schaulen, Ponewesch, Wilkowischky, Keidany Tauroggen, Rakischky**

Vertreter des
„Neftesyndikat" U. d. S. S. R.
offeriert

Russisches Leuchtpetroleum
in Kesselwagen, Fässern und von Strassen-Tankwagen
Russischen Leichtbenzin
Spez. Gew. 0.723 gr
Russisches Maschinenöl
Viscosität 6,5

zu äussersten Tagespreisen

Unsere Produkte sind in Qualität unübertroffen und im Gebrauch sehr sparsam

1448

Ein **preiswertes Angebot**

114

für die
Wohnungsausstattung und zur Ergänzung

Künstler-Gardinen
3teilig, engl. Tüll, haltbares Gewebe . . . . . . 18.50, 15.— **12—**

Künstler-Gardinen
3teilig, engl. Tüll, elegante Ausführung . . . 36.—, 29.— **24—**

Künstler-Gardinen
3teilig, Etamine mit Zwischensätzen und Volants 22.50, 15.— **12.75**

Madras-Gardinen
3teilig, hellgemustert, waschecht, aparte Farben 28.50, 18.— **13.50**

Stores aus engl. Tüll und Ia Etamine
mit hübschen Motiven und Volants . . . . 22.50, 13.50 **9—**

Bettdecken
aus Ia engl. Tüll . . . . 22.50, 18.— **13.50**

Bettdecken 2bettig
aus Ia Etamine und Voile, entzückende Ausführung 39.—, 28.50 **22.50**

Bettdecken 2bettig
Erbstüll mit Bändchen reich garniert . . . . . 54.—, 36.— **29—**

Etamine zur Selbstanfertigung von Gardinen und Bettdecken, 150 cm breit . . . . Meter 6.—, 4.80 **3.90**

Spann- und Vorhangstoffe
weiß und farbig, moderne Gewebe und Muster, große Breite 19.50, 13.50 **10.50**

Scheibengardinen, Lambrequins
Möbelstoffe, Möbelplüsche, Tischdecken
Diwandecken, Steppdecken, Vorleger und Brücken
in großer Auswahl

E. Lohse u. Eisenstädt
INH. HANFF u. BECKER

Das Haus der Moden